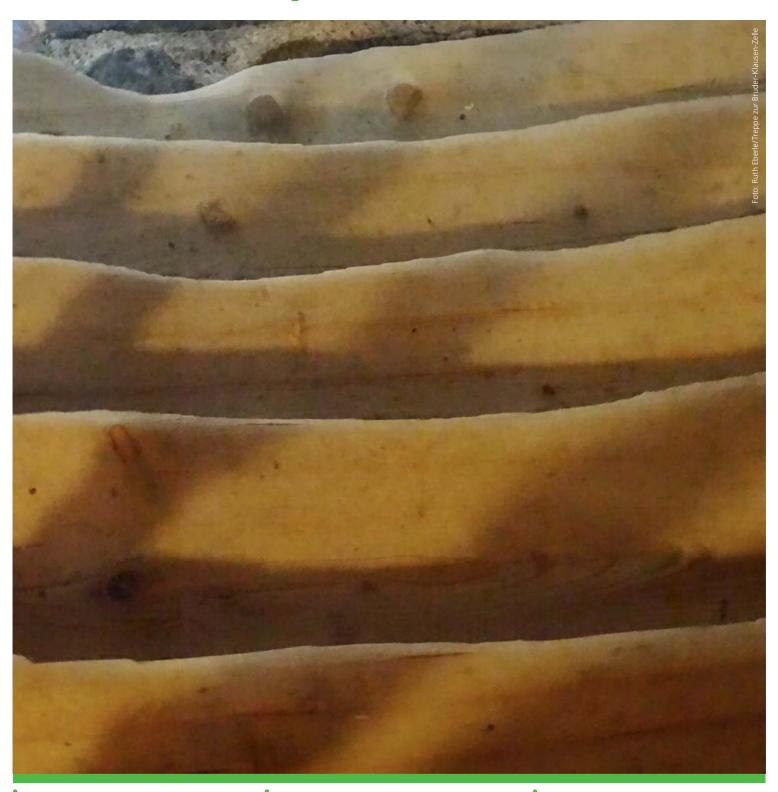
Pfarreiblatt

Katholische Kirche Dekanat Zug



2 Chance für die Ökumene

Das Reformationsjubiläum weckt Hoffnungen trotz Differenzen 4 Was ist ein guter Gottesdienst?

Pfarrer Reto Kaufmann stellt sich der Frage

6 Frau und Familie verlassen

Niklaus von Flüe – Mensch und Mystiker seiner Zeit

Chance für die Ökumene

Das Reformationsjubiläum weckt Hoffnungen trotz Differenzen

EDITORIAL von Othmar Kähli

em. Pfarrer, Zug



SALZ UND LICHT DER WELT

Es war einmal ein Christ. Dieser hatte eines Tages eine Erleuchtung. Er versuchte, sein Christsein radikal ernst zu nehmen, bemerkte aber nicht, wie unerleuchtet seine Erleuchtung war. Indem er sich bemühte, radikal «Licht der Welt» zu sein, blendete er die andern. Indem er versuchte, «Salz der Erde» zu sein, versalzte er gründlich das Leben seiner Mitmenschen.

Glücklicherweise hörte dieser Christ eines Sonntags eine geisterfüllte Predigt, die bei ihm auf fruchtbaren Boden fiel. Der Prediger sagte: «Wir können im Alltag bisweilen so radikal christlich sein, dass wir dabei radikal unchristlich werden.» Dem Christ fiel diese Botschaft auf guten Boden. Und siehe: Er wurde mehr und mehr auf eine Weise Licht der Welt, sodass sich Mitmenschen im milden Schein seiner Liebenswürdigkeit und seiner Güte erwärmen und erfreuen konnten, und er wurde mehr und mehr Salz der Erde, sodass er dem Leben seiner Mitmenschen Kraft und Würze gab.

Wenn wir genau hinhören, fällt uns auf, dass Jesus nicht sagte: «Seid das Salz der Erde und seid das Licht der Welt.» Sondern ganz einfach: «Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.» Das ist keine Forderung, sondern eine Befähigung, das ist kein Anspruch, sondern ein Zuspruch. Gemeint sind also keine religiösen Eliten, keine Vorzeigechristen, keine Musterkatholiken und fromme Streber. Gemeint sind normale Menschen und Christinnen und Christen, Sie und ich.

Der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch sieht das Reformationsgedenken 2017 als «willkommene Gelegenheit», die ökumenische Situation zu überdenken und «mutige Schritte in die Zukunft zu wagen».

Das Gedenken an 500 Jahre Reformation werde eine ökumenische Chance sein, wenn dieses Jahr nicht der Abschluss, sondern ein Neubeginn des ökumenischen Ringens werde, sagte der Präsident des Päpstlichen Rats zur Förderung der Einheit der Christen, Kardinal Kurt Koch. Nach Ansicht des vatikanischen «Ökumene-Ministers» kann es aber «nicht zu schnell zur Gemeinschaft» der aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen und der katholischen Kirche kommen. Vielmehr gelte es zunächst, den Konflikt auszuhalten. «Dazu haben wir allen Grund, wenn wir bedenken, dass es nach der Reformation zur Kirchenspaltung und im 16. und 17. Jahrhundert zu blutigen Konfessionskriegen gekommen ist, vor allem zum Dreissigjährigen Krieg, der das damalige Europa in ein rotes Meer von Blut verwandelt hat.»

GEMEINSAME KLAGE

Katholiken und Protestanten hätten gemeinsam Grund, Klage zu erheben und Busse für Missverständnisse, Böswilligkeiten und Verletzungen zu tun, «die wir uns in den vergangenen 500 Jahren angetan haben», so Koch. Ein solcher öffentlicher Bussakt müsse jedenfalls - auch und gerade in katholischer Sicht - der erste Schritt beim gemeinsamen Reformationsgedenken sein. Zum gemeinsamen Reformationsgedenken gehören nach den Worten Kochs auch Dankbarkeit und Freude über die gegenseitige Annäherung in den vergangenen 50 Jahren. Dazu komme die Hoffnung, weitere Schritte auf die ersehnte Einheit hin zu tun.

KAUM KONSENS

Allerdings sei das Ziel der ökumenischen Bewegung immer undeutlicher geworden, kritisierte der Kardinal. Es gebe kaum

mehr einen Konsens darüber, was unter der wiederzugewinnenden Einheit der Kirche zu verstehen sei. Während katholische Kirche und Orthodoxie eine Einheit im Glauben, im sakramentalen Leben und in den kirchlichen Ämtern anstrebten, gehe es vielen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen um die Anerkennung der verschiedenen kirchlichen Realitäten. In den vergangenen Jahrzehnten seien massive Spannungen und Divergenzen im Bereich der Ethik aufgetreten, so Koch. Dies betreffe vor allem bioethische und sozialethische Fragestellungen mit Blick auf Ehe, Familie und Sexualität «mit dem Vorzeichen des Gender-Mainstreaming». Wenn die Kirchen zu den grossen Fragen der heutigen Zeit nicht mit einer Stimme sprächen, werde die christliche Stimme in den säkularisierten Gesellschaften immer schwächer.

• KATH.CH/KNA

REISEHINWEIS

Die Reise auf den Spuren von Martin Luther

vom 1. – 8. Oktober ist eine Besinnung auf das Wesentliche des Christentums, das auch in heutigen Reformen und kulturellen Umbrüchen inspirieren kann. Reichhaltig war das spirituelle und kirchliche Leben im 15. und 16. Jahrhundert. Vielfältig die Reformbewegungen. Martin Luther ist dabei eine theologische Schlüsselfigur. Die spirituell-theologisch ausgerichtete Reise geht seiner Biografie nach. Geleitet von einem Jesuiten und einer reformierten Pfarrerin, die beide einer Tradition entstammen, die spannungsreich bis feindlich der lutherischen Reform gegenüberstanden, wird sichtbar, dass die Protagonisten von einst heute viel mehr gemeinsam haben. Im Vorfeld dieser Lassalle-Haus-Reise dient die Tagung «500 Jahre Reformation» vom 16. – 18. Juni 2017 als Vorbereitungstreffen. Neben den detaillierten Reiseinformationen bietet sie einen umfassenden Einblick in das kulturelle, religiöse und geschichtliche Umfeld der Reise. > www.lassalle-haus.org

«Zur Kenntnis genommen»

Endlich Post, aber nichts Neues aus dem Vatikan

Die Rompilgerinnen haben ein Schreiben aus dem Vatikan bekommen, das bestätigt, dass die Zeilen der Pilgerinnen bei Papst Franziskus angekommen sind.

Das Schreiben aus dem Vatikan, datiert vom 19. Dezember, bestätigt der Initiantin Hildegard Aepli, dass «Ihr freundlicher Brief» am 25. November im Staatssekretariat des Vatikans eingegangen ist. In diesem habe Aepli dem Papst ihr Anliegen «Für eine Kirche mit den Frauen» erneut vorgelegt. «Im Namen Seiner Heiligkeit danke ich Ihnen für Ihr Gebet und dieses Zeichen Ihrer Verbundenheit mit dem Nachfolger Petri», schreibt Prälat Paolo Borgia, der den Brief unterschrieben hat. Er versichert Aepli, dass ihre Zeilen aufmerksam zur Kenntnis genommen worden sind. Der Papst bitte sie weiterhin um ihr Gebet. «Gerne gedenkt er Ihrer Anliegen in seinem eigenen Beten und erbittet Ihnen Gottes Schutz und seinen Segen», endet das vatikanische Schreiben.

Dies sei nicht das erste Schreiben aus dem Vatikan, sagt Aepli gegenüber kath.ch, die Initiantinnen hatten dem Vatikan ihr Anliegen für mehr Mitspracherecht von Frauen in Entscheidungen der katholischen Kirche schon vor Beginn ihres Pilgerwegs zweimal schriftlich mitgeteilt. Dies ist jedoch die erste Antwort auf den Brief, der dem Papst am 25. November persönlich durch Mauro Jöhri, Generalminister der Kapuziner, übergeben wurde.

Neu an diesem Schreiben ist laut Aepli, dass das Projekt mit Namen benannt und die Wallfahrt als solche erwähnt wird. Die Formulierung «erneut vorgelegt» zeige zudem, dass das Staatssekretariat schon früher davon Kenntnis hatte. Nur in diesem Brief stehe, dass das Schreiben aufmerksam zur Kenntnis genommen worden sei.

«Nichts Neues aus dem Vatikan», schrieb Hildegard Aepli ihren Mitpilgerinnen und -pilgern, als sie das Schreiben aus dem Vatikan weiterleitete. «Es ist schön, dass eine Antwort gekommen ist, aber mehr ist es nicht», sagte sie gegenüber kath.ch. Enttäuscht ist sie deswegen nicht: «Ich habe allfälligen Reaktionen des Papstes immer sehr nüchtern entgegengeschaut. Aber ein stärkeres Zeichen hätte mich natürlich gefreut.» Die Antwort aus dem Vatikan bestätige ihr, wie heikel das Thema «Frauen in der Kir-

• KATH.CH

Pilgertag am 19. März

Frauen holen Herbert-Haag-Preis ab

Das Projekt «Für eine Kirche mit den Frauen» erhält - zusammen mit anderen Preisträgerinnen und Projekten - am 19. März 2017 im Hotel Schweizerhof in Luzern den «Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche».

«Der Preis gehört allen, die sich auf ihre Weise und gemäss den eigenen Möglichkeiten am Projekt beteiligten», schreibt Hildegard Aepli vom Kernteam. Der 19. März soll als Pilgertag gestaltet werden. Es ist möglich, von Eschenbach LU nach Luzern mitzupilgern oder direkt zum Hotel Schweizerhof zu kommen.

Das Pilgerprogramm sieht wie folgt aus: Ankunft Bahnhof Eschenbach LU: 8.48 Uhr; Begrüssung vor dem Zisterzienserinnenkloster Eschenbach: 9.00 Uhr; Pilgerstrecke: 16 km. Mitnehmen: Picknick, wetterfeste Kleidung; Gottesdienst und Mittagspause voraussichtlich im Kloster Rathausen. Ankunft im Stadtzentrum von Luzern: 15 Uhr. Beginn der Preisverleihung im Hotel Schweizerhof: 15.30 Uhr. Anschliessend Apéro.

• WWW.KIRCHE-MIT.CH

TAGUNG / RETREAT

Begegnung der Religionen. Verbindende Kraft von vier spirituellen Pionieren. Fr 10.3., 18.30 Uhr - So 12.3., 13.30 Uhr. Das Lassalle-Haus hat es in seiner Vision verankert: «Dialog ist die einzige Alternative zur Gewalt.» Mit bewusst gepflegten Beziehungen über Glaubensgrenzen hinweg kann Frieden gelingen. Doch was bedeutet es, sich auf andere kulturelle und religiöse Traditionen einzulassen? Und was heisst es, sich treu zu bleiben und sich doch für den anderen zu öffnen? Vier Pioniere im Bauen von spirituellen Brücken machen es vor: die beiden Jesuitenpatres Paolo Dall'Oglio und Hugo Enomiya Lassalle, der Benediktiner Henri le Saux und der Karmelit Daniel Rufeisen. Sie stehen im Fokus der Tagung.

> Mehr Hintergründe zu den einzelnen Personen/Anmeldung: www.lassalle-haus.org

Frieden lieben - Krieg hassen - worum geht's? Zen und Achtsamkeit. Retreat.

Fr 28.4., 18.30 Uhr - Di 2.5., 13 Uhr. Oft betrachten wir Hass und Gewalt als unsere Feinde, als Hindernis für die Erfahrung von Frieden. Auf seinem Weg als Zen-buddhistischer Mönch hat Claude AnShin Thomas erfahren, dass Hass und Gewalt wertvolle Freunde sind. «Ich muss sie nicht überwinden, sondern muss sie in mir erkennen. Wenn sie unerkannt bleiben, dann kontrollieren sie mein Leben. Hass wird dann wie zu einer dunklen Wolke, die eine tiefere, umadressierte Quelle des Leidens verbirgt. Hass ist kein Problem, sondern vielmehr ein natürliches menschliches Gefühl, das wir in seinen nicht-zerstörerischen Ausdrucksformen benötigen.» Mithilfe von Zen-buddhistischer Meditation, Achtsamkeitspraxis, Stille und Schweigen, Gesprächen, Vortrag, Impulsen und Begleitgesprächen wird während dieser Tage geübt, den Blick nach innen zu richten und zu erleben, dass eine engagierte spirituelle Praxis im Alltag stärken und ermutigen kann. Jede/r ist eingeladen: Angehörige aller Religionen, Gnostiker oder Atheisten. Ausser einem tiefen Interesse sind keine Vorkenntnisse erforderlich. > Detailprogramm/Anmeldung: www.lassalle-haus.org Am Fr 28.4. findet im Lassalle-Haus ein öffentlicher Vortrag «Frieden lieben -

Krieg hassen» mit Claude AnShin Thomas statt.

> Kollekte

«Nicht primär intellektuell»

Für Pfarrer Reto Kaufmann muss ein guter Gottesdienst ganzheitlich sein

2016 hat der Tages-Anzeiger regelmässig Gottesdienst-Checks aus Zürcher Kirchen veröffentlicht. Das nimmt nun das Online-Magazin zentralplus auf und bewertet Gottesdienste aus den Kantonen Luzern und Zug. Reto Kaufmann, Pfarrer von St. Michael, Zug, stellt sich Fragen zur Gottesdienst-Qualität.

Pfarreiblatt: Muss ein Gottesdienst gut sein?

RETO KAUFMANN> Da stellt sich zuerst die Frage, was «gut» ist. Und wer definiert, was «gut» ist. Den guten Gottesdienst gibt es meiner Ansicht nach nicht. Jeder Gottesdienst steht in einem anderen Kontext. Ob es sich um einen halbstündigen Werktagsgottesdienst, um einen normalen Sonntagsgottesdienst mit Orgelmusik oder um einen mit Jagdbläsern handelt, um eine Beerdigung oder um einen Samstagabendgottesdienst mit den Erstkommunionkindern und ihren Eltern - er sieht immer anders aus. Ich lasse mich ein, auf das, was ist, bis hin zu dem: Sogar die Predigt an ein und demselben Wochenende kann sich je nach Gottesdienst plötzlich wandeln, ausgerichtet auf Teilnehmende, die ich vielleicht kenne und die mich inspirieren zu einer besonderen Herangehensweise an ein Thema.

Wenn Sie auf einen Gottesdienst zurückblicken, wann war er für Sie «gut»?

Da spielen verschiedene Faktoren mit. Zuerst geht es um eine Atmosphäre, in der man etwas herausspürt vom Heiligen oder vom Göttlichen. Ein Gottesdienst ist ja keine Vereinsversammlung. Die Interaktion zwischen den Gläubigen und mir als Liturge ist wichtig. Auch wenn sie nonverbal ist, merke ich, ob die Menschen aufnehmen, was ich sage. Dann kommt auch etwas zu mir zurück.

Der zweite Aspekt ist die Gemeinschaft. Das ist ein wesentlicher Anspruch, den ich habe. Hier in St. Michael kommen oft Menschen von anderen Orten zum Gottesdienst.



Wie kann es gelingen, eine Gemeinschaft von Menschen zu schaffen, die sich nicht kennen?

Das hängt natürlich von allen Anwesenden ab, von der Offenheit der Pfarreimitglieder St. Michael, aber auch der von ausserhalb Dazugestossenen. Ich als Leitender kann die Offenheit auch zeigen, in dem ich bei der Begrüssung Letztere gezielt anspreche.

Was ist Ihnen beim Predigen besonders wichtig?

Ich habe den Anspruch an uns Prediger/-innen, dass es gelingt zu vermitteln, dass biblische Texte mit uns, mit der Welt, mit der Kirchensituation etwas zu tun haben. Menschen müssen sich nicht die ganze Predigt merken können. Darum geht es nicht. Mir genügt, wenn die Zuhörenden einen Gedanken mitnehmen können, der sie mit Zuversicht in eine neue Woche gehen lässt. Gottesdienst ist für mich nicht primär eine intellektuelle Veranstaltung, er muss ganzheitlich sein. Wort, Lieder und Eucharistie gehören zusammen. Alle Elemente müssen ineinanderspielen. Letztlich soll Gott erfahrbar werden, und nicht nur wir Menschen. Gottesdienst hat zwei Seiten: unseren Dienst an Gott mit Dank, Bitte, Lob. Auch Gott leistet mir einen Dienst: Er stärkt mich am Tisch des Wortes und am Tisch des Brotes.

Also ist es keine Einbahnstrasse.

Von der Anlage her kann es so verstanden werden. Ich sitze rein und höre. Doch diese Konsumhaltung ist vorbei. Es kommen ja sowieso die nicht mehr, die eigentlich gar nicht wollen. Diejenigen, die wirklich feiern wollen, sind dann wirklich da. Egal, ob sie vorne oder weit hinten in der Kirche sitzen.

Feiern? Was macht die Feierlichkeit aus?

Das ist wieder eine Definitionsfrage. Was verstehe ich unter einem feierlichen Gottesdienst? Ist ein Weihnachtsgottesdienst mit Orchestermesse feierlich per se? Oder kann auch ein schlichter Sonntagsgottesdienst feierlich sein? Ich meine, das hat mit der persönlichen Disposition der einzelnen Kirchgänger/-innen zu tun. Woher komme ich gerade? Was nehme ich in den Gottesdienst mit hinein? Wenn ich direkt vorher einen Konflikt hatte, bringe ich den mit. Ebenso bringe ich die Stimmung mit, wenn ich frisch aus dem Malediven-Urlaub zurückgekehrt bin. Man kann die Verantwortung für seine eigene Gestimmtheit nicht auf die, die vorne am Altar stehen, projizieren.

Ich selber stimme mich sorgfältig auf den Gottesdienst ein. Dazu gehört, dass ich rechtzeitig dort bin, um mich in Ruhe vorbereiten und dann auf die Liturgie einlassen zu können.

Wenn das Ganze so komplex ist, ist es denn überhaupt bewertbar?

Bewerten kann man nur, wenn man von einem transparenten Kriterienkatalog ausgeht, den beide Seiten teilen. Bei Gottesdienstbewertungen, wie diese in den Medien gerade aktuell sind, muss man sich bewusst sein, dass auch das Menschliche mitspielt, Sympathie und Antipathie. Bewertung ist immer individuell. Ganz wie die Tagi-Redaktorin richtigerweise in einem ihrer Texte geschrieben hat: «Vielleicht habe nur ich so empfunden ...».

Welchen Stellenwert hat der Gottesdienst in Ihrer Arbeit?

Einen grossen, weil es in der Pfarrei St. Michael viele Eucharistiefeiern gibt. Wenn man ganz grundsätzlich vom Kirche-Sein redet, ist der Gottesdienst einer der drei Grundpfeiler – Verkündigung, Feiern und Dienst am Nächsten. Gemeinschaft würde

ich als Viertes hinzufügen. Für mich ganz persönlich ist dies wichtig: Gottesdienst feiern, auch einen halbstündigen am Werktag, ist nicht Arbeit für mich. Ich schöpfe Kraft aus der Begegnung mit Gott im Wort und Sakrament für alles andere, was an diesem Tag noch kommt.

Woran liegt es, dass so vielen Menschen der Gottesdienst heute nicht mehr genug bedeutet, um hinzugehen?

Grundsätzlich glaube ich, dass die Sehnsucht nach Spiritualität nicht kleiner geworden ist. Sie ist nach wie vor da, wird aber nicht mehr primär nur in der Kirche gelebt. Das hat auch mit gesellschaftlichen Veränderungen zu tun. Die Kirche ist mittendrin in dieser sich verändernden Welt. Menschen entscheiden sich nicht mehr - bloss weil sie katholisch sind - selbstverständlich für das Angebot der Kirche. Sie wählen das aus, was ihnen am ehesten entspricht. Das kann auch mal ein Angebot eines Bildungshauses oder

eines aus dem esoterischen Bereich sein. Während man früher noch einen Sonntagsgottesdienst besuchte, weil das einfach dazugehörte, fühlt man sich heute frei. Das ist grundsätzlich gut, gibt mir aber die Verantwortung. Dadurch, dass ich die Freiheit habe, muss ich mir auch bewusst werden, dass ich als Getaufte/r dazugehöre. Das meint auch die Frage: Wo leiste ich meinen Beitrag? Diese kann ich nicht abschieben, indem ich bloss danach frage, was die Kirche denn machen müsste, damit die Leute wieder hingingen.

Natürlich hat auch die Kirche als Institution ihren Anteil daran, dass der Gottesdienstbesuch in den letzten Jahren rückläufig war. Sicher müssen wir uns auch überlegen, wie wir als AmtsträgerInnen wirken. Wenn ich selber abgelöscht bin, muss ich mich nicht wundern ... Aber es gibt diesen einen Punkt nicht, der - wenn man ihn denn packte alles ändern würde.

• INTERVIEW: RUTH EBERLE

KOLUMNE

GUTES TUN UND DARÜBER REDEN



«Tu Gutes und rede darüber» betitelte der Journalist und Schriftsteller Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim bereits vor fünfzig Jahren sein Buch über Öffentlichkeitsarbeit. Die Privatwirtschaft folgt seiner Empfehlung längst, gibt aber dem Reden gerne mehr Gewicht als den guten Taten. Umgekehrt ist es bei den Kirchen. Sie tun sehr viel Gutes, kommunizieren aber wenig. Mit der Gefahr, dass in der Öffentlichkeit ein verzerrtes Kirchenbild entsteht. Eines, das von Negativschlagzeilen über bestimmte Kirchenvertreter dominiert wird.

Zweifelsohne müssen die Schattenseiten der katholischen Kirche thematisiert werden. Nur so kann daran gearbeitet werden. Ans Licht gehört aber auch all das, was die Kirche wirklich ausmacht: Nämlich ihr tägliches «stilles» Wirken. Über die Kirchenräume hinaus, nahe an den Menschen. Zu Hause, in Schulen, Spitälern, Gefängnissen, auf Beratungsstellen. Sinn, Trost, Hoffnung und Beheimatung zu vermitteln, ist die grosse Leistung der Kirche, die sie auch zu einer tragenden Kraft in unserer Gesellschaft macht. Diese Leistung bringt kaum Spektakuläres mit sich, weder Rekordzahlen noch bahnbrechende Innovationen. Das macht die Öffentlichkeitsarbeit für die Kirche besonders notwendig, aber auch herausfordernd. Mit Freude stelle ich mich dieser Herausforderung.

• BERNADETTE THALMANN

Bernadette Thalmann wirkt seit Anfang Januar 2017 als Kommunikations- und Medienbeauftragte der Katholischen Kirche Zug. Die Fachstelle Kommunikation wurde neu geschaffen. Bernadette Thalmann ist im Kanton Zug aufgewachsen. Sie schloss an der Universität Zürich in Publizistik, Politologie und Geschichte ab. Im Verlauf ihrer beruflichen Entwicklung war sie Auslandredaktorin der Tageszeitung Vaterland, leitete die Unternehmenskommunikation der GfK Switzerland, die interne Kommunikation der Allianz Suisse und war Mediensprecherin bei der Suva. Zuletzt engagierte sie sich als Projektleiterin Corporate Communications bei der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.



WEGBEGLEITUNG

Neuer kirchlicher Besuchsdienst Zug Berg

Die Pfarreien des Pastoralraums Zug Berg haben gemeinsam einen Besuchsdienst organisiert, der von den Pfarreien wahrgenommen wird. Menschen – Jung und Alt – die eine Begleitung wünschen, werden durch ehrenamtliche Begleitpersonen besucht. Die Besuche werden im Auftrag der jeweiligen Pfarrei durchgeführt und sind unentgeltlich. Der Besuchsdienst versteht sich ergänzend zu den bestehenden kirchlichen Angeboten und möchte vor allem Zeit schenken. Durch die Begegnung mit der Begleitperson sollen die Pfarreiangehörigen spüren, dass die Pfarrei sie auch in Krankheit und Alter nicht alleine lässt. In jeder Pfarrei ist eine Person vom Pfarreiteam für den Besuchsdienst verantwortlich. Sie ist die Ansprech- und Kontaktperson für alle, die einen Besuch wünschen, sowie auch für jene, die gerne Menschen besuchen und begleiten möchten. Der Besuchsdienst ist der ökumenischen Wegbegleitung Zug angeschlossen. Diese bietet den Begleitpersonen jährlich eine fachliche Weiterbildung an.

Verantwortliche Kontaktpersonen sind:

Allenwinden: Martha Steiner, Waldesruh 3,

Neuägeri, 041 544 84 04

Menzingen: Christof Arnold, Kath. Pfarramt,

Menzingen, 041 757 00 80

Neuheim: Dorothea Wey, Kath. Pfarramt,

Neuheim, 041 755 25 15

Oberägeri: Jacqueline Bruggisser, Kath. Pfar-

ramt, Oberägeri, 041 750 30 40

Unterägeri: Liliane Gabriel, Kath. Pfarramt,

Unterägeri, 041 754 57 77

Frau und Familie verlassen

Niklaus von Flüe - Mensch und Mystiker seiner Zeit (3)

Was stritten sich doch die Theologen und Geschichtsschreiber in seiner Zeit. Darf Niklaus seine Familie und seine Kinder einfach verlassen?

Selten gab es so etwas ja nicht. War es doch so, dass viele Männer auf Wallfahrten gingen, um das Heil zu suchen, vielleicht auch um aus den Umständen auszubrechen. Aber nichtdestotrotz, einfach zu gehen und alles zurückzulassen - war dies ein akzeptabler Weg?

Petrus Numagen von Trier wollte es beweisen, dass es juristisch rechtens war. In scholastischer Manier überzeugte er 1483 seine Nachwelt. Ja, um ein gotterfülltes Leben zu führen darf man sie verlassen, die Frau. Heinrich Wölfin, erster offizieller Biograf, der im Auftrag des Standes Obwalden die Lebensgeschichte des Heiligen im Ranft 1501 aufschrieb, machte es schon sensibler. Eine intakte Beziehung sei es gewesen, die Ehe zwischen Klaus und Dorothea, und die Trennung fand unter dem Einverständnis seiner Gattin statt. Ein einvernehmlicher Entscheid sei es gewesen. Trotzdem, die Nachwelt, gerade jene des 21. Jahrhunderts, bekundete Mühe. Die Mühe ist zu verstehen, wenn man das bürgerliche Familienideal des 19. Jahrhunderts zur Folie nimmt. Aber die Sache lässt sich nicht so einfach sehen.

Niklaus von Flüe, so moderne Interpreten, lebte in einer ganz anderen Zeit. Die Familie war nicht per se - nur - eine Liebesgemeinschaft, vielmehr eine auch von wirtschaftlichen Interessen geprägte. Und der Vater hatte seine Rolle zu spielen. Er war Oberhaupt der Familie, Garant dafür, dass das System «Familie» funktionierte.

Und dann dies: Die Krise des Niklaus. Er war zeitweise - vielleicht gar sehr lange nicht mehr ansprechbar. Er versank in tiefe Depressionen, in heutigen Bildern ausgedrückt. Er schwieg am oberen Ende des Tisches, seine Rolle spielte er nicht mehr. Unerträglich für ein System, wenn jener,



der es repräsentiert und am Laufen hält, nichts mehr tut. Ökonomisch gesichert der älteste Sohn war ja bereits 20 Jahre -, musste das System wieder in die Ordnung gebracht werden. Einvernehmliche Lösungen waren gefragt. Warum sollte sich Dorothea nicht dazu entschieden haben, zum Wohle der Familie und deren Fortbestandes Niklaus zu unterstützen, damit sein

Wegzug möglich wurde? Oder gar noch mehr: Vielleicht war es ja auch notwendig, dass er ging? Nichts mehr als die Ordnung stand auf dem Spiel. Mit dem Abschied war sie wieder da. Die Ordnung. Und so stellt der Abschied im Ersten nicht einfach eine Abwendung von der Familie dar, sondern eine Perspektive für die Zukunft. Er selbst sah seine in der Hinwendung zu Gott.

Dorothea war wohl eine anständige, starke Frau. Und nicht selten gingen die Besucher zuerst zu ihr, bevor der steile Weg in die nahegelegene Klause unter die Füsse genommen wurden. «Eyne suberliche junge Frawe» mit einem «suberlich angesichte und eyn glat vel» sei sie gewesen, so berichten die Quellen. Sprache ändert sich, aber Schönheit bleibt wohl.

In der Wirkungsgeschichte wurde Dorothea selbst zu einer heiligmässigen Frau. Ja, sie war und ist selbst als Heilige zu sehen. Gedanken, die Papst Johannes Paul II bei seinem Besuch im Ranft 1984 auch aufnahm.

Niklaus von Flüe wurde zum Ratgeber seiner Zeit. Menschen gingen zu ihm, baten um Rat. 1467, nach irrigen Wegen bis nach Liestal, fand er wieder zurück. Zuerst im Stall versteckt, im Wald herumirrend, lebte er fortan in einer eigens für ihn gebauten Klause. Weit herum wurde bekannt, dass hier ein Mann lebte, den man um Rat fragen konnte. Von Abgeschiedenheit also keine Spur, durchaus reges Kommen und Gehen. Alltag in der Einsamkeit sieht anders aus. Und dann noch mehr: Niklaus, Bruder Klaus, wurde ungewollt in theologische Debatten verstrickt, deshalb auch die Bitte von den Standesherren, man möge ihn doch schützen und schauen, dass nicht jeder Dahergelaufene - sei er nun gescheit oder dumm - ihn belästige.

• GUIDO ESTERMANN

Leiter Fachstelle Bildung-Katechese-Medien der Katholischen Kirche Zug und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Schwyz

AUSSTELLUNG

«Dorothee von Flüe und Katharina Luther»

Hundert Jahre nach der Geburt von Niklaus von Flüe, 1517, war das Jahr, da Martin Luther seine 95 Thesen am Portal der Schlosskirche zu Wittenberg anschlug. Beide Männer übten europa-, ja weltweit grossen Einfluss aus. Die Sonderausstellung im Kirchenschatzmuseum Altdorf wird die Frauen dieser berühmten Männer, Dorothee von Flüe Wyss und Katharina Luther von Bora, aus deren Schatten hervorholen, um das grosse Wirken dieser beiden Frauen aufzuzeigen. > Kirchenschatzmuseum Altdorf, Pfarreizentrum am Reistweg, bis 9.4, 21.5. - 25.6., 20.8. - 24.9., jeweils sonntags, 10.30 – 12 und 14 – 17 Uhr.

Aufführungen «Zwiegespräch zwischen Dorothee von Flüe und Katharina Luther», anschliessend Gratisführung durch die Sonderausstellung: 12.2., 5.3., 2.4., 28.5., 25. 6., jeweils 11.15 Uhr

BUCH



Fernnahe Liebe. Niklaus und Dorothea von Flüe

Niklaus von Flüe, der Nationalheilige der Schweiz, ist undenkbar ohne Dorothea, seine starke Frau, mit der er gern «zu Tanze ging» und mit der er seinen Weg gemeinsam errungen hat.

Dieses Buch von Niklaus Kuster und Nadia Rudolf lässt Dorothea sprechen. Sie erzählt vom Leben einer grossen Bauernfamilie in der Zentralschweiz im 15. Jahrhundert, von zwanzig glücklichen Ehejahren, von Niklaus' überraschender Lebenswende mit fünfzig und von ihrem eigenen Werden. Dabei zeigt sich das Bild zweier kantiger Persönlichkeiten und ihrer Lebenswege, die sich verbunden haben und die trotz Trennung untrennbar geblieben sind. So geht es nicht nur um Mystik und Politik des Heiligen, sondern ebenso um eine Ehe- und Liebesgeschichte, die um Verantwortung, Bindung und Freiheit weiss.

> Verlag Patmos

Wenig Chancen für Heiligsprechung

Eintritt frei.

Dorothee von Flüe zwar anerkannt, aber zu wenig verehrt

Josef Rosenast, seit November Bruder-Klausen-Kaplan, wünscht sich die Heiligsprechung von Dorothee von Flüe.

«Es wäre mein Wunschtraum, dass Dorothee heiliggesprochen wird, und zwar als Vorbild», sagte Rosenast. «Es wäre ein Affront, wenn man den Vater von zehn Kindern, der die Familie verlässt, heiligspricht, ohne seine Frau einzubeziehen.» Er spricht von einem «heiligen Ehepaar», in dem beide Partner auf ihre Weise Zeugnis für Jesus Christus gaben. Heute könnten sie als Beispiel für das Laienapostolat in

einer Zeit dienen, in der Priestermangel herrscht.

Doch die Frau des 1947 heiliggesprochenen Niklaus von Flüe hat laut Kirchenrechtsprofessor Ries schlechte Chancen auf eine Heiligsprechung: Voraussetzung dafür sei, dass eine Person eine sehr grosse Verehrung erfahre, wie beispielsweise Mutter Theresa. «Bei Dorothee wird zwar anerkannt, wie gross ihre Bedeutung für Niklaus von Flüe war», so Ries gegenüber der Luzerner Zeitung. Sie erfahre jedoch keine weltweite Verehrung. «Wenn ganze Pilgerbusse nur wegen Dorothee nach Sachseln kämen, wenn es einen Dorothee-Feiertag gäbe und die Zeitungen eine Sonderausgabe über Dorothee brächten - dann beispielsweise würde sich der Vatikan eine Heiligsprechung überlegen.»

Rosenast hält dennoch an seinem Wunsch fest: «Wenn ich mal Personen aus dem Vatikan treffe, werde ich meinen Wunsch sicher deponieren.» Und erinnert daran, dass Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch in der Schweiz immer von der «heiligmässigen» Dorothee gesprochen habe. «Auch heute formulieren wir das im Hochgebet so: Wir beten in Gemeinschaft mit dem heiligen Bruder Klaus und seiner heiligmässigen Frau Dorothee», fügt der Kaplan hinzu.

• KATH.CH/SYS

Zug St. Michael

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel. 041 725 47 60
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
P. Edoh Bedjra, mitarbeitender Priester
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassistentin
Nicoleta Balint, Katechetin
Dominik Loher, Jugendarbeiter
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 483 09 02
Markus Jeck, 079 781 35 05

GOTTESDIENSTE

5. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 4. Februar

15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Pater Raphael
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier und Agatha-Brot-Segnung
Predigt: Reto Kaufmann

Sonntag, 5. Februar

10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier und Agatha-Brot-Segnung Predigt: Reto Kaufmann

10.15 Zugerberg mit Seligpreisungen **«Zufahrt zur Kapelle gestattet»**

19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier Nice Sunday Predigt: Seligpreisungen

Werktags, 6. - 11. Februar

Mo-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Di 17.00 Frauensteinmatt: kath. Wortgottesfeier

Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
 Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
 Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 11. Februar

15.00-16.30 St. OswaldBeichtgelegenheit mit Pater Edoh17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Pater Edoh

Sonntag, 12. Februar

10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Pater Edoh

19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Pater Edoh

Werktags, 13. - 18. Februar

Mo-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: ref. Gottesdienst

Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
 Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
 Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

PFARREINACHRICHTEN

Verabschiedung Marco Brandazza

Marco Brandazza war von 1998 bis Ende August 2016 verantwortlicher Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Michael, Chorleiter des Kirchenchors und Choralmagister der Choralschola. In dieser Zeit begleitete er die Gottesdienste an der Orgel und die Pfarrei kam immer wieder in den Genuss von verschiedensten Orchestermessen, die er zusammen mit seiner Frau Eva, dem Kirchenchor und dem Kirchenorchester unter anderem zu Weihnachten, Ostern und Patrozinium aufführte.

Er war während seiner Tätigkeit sehr engagiert und konnte begeistern, was man bei den Sängerinnen und Sängern stets spürte und immer noch spürt. Auch die traditionelle Zuger Orgelwanderung und die verschiedensten Konzertreihen, die er organisierte, hat er geprägt, um nur zwei weitere Beispiele zu nennen.

Der Kirchenrat bedankt sich bei Marco Brandazza für seine langjährige Tätigkeit in der Pfarrei St. Michael und wünscht ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

Neubesetzung Pfarrei St. Michael

Im Dezember 2016 wählte die Findungskommission aus mehreren Kandidatinnen und Kandidaten Frau Aurore Baal zur Hauptorganistin für unsere Pfarrei. Sie wird ihre Tätigkeit am 1. Juli 2017 aufnehmen, aber auch schon vorher einzelne Orgeleinsätze in unserer Pfarrei leisten.

Wir heissen Frau Baal herzlich willkommen und freuen uns auf ihre persönliche Vorstellung in einer der Frühlingsausgaben des Pfarreiblattes.

Der Kirchenrat

Gemeinschaftstag der Erstkommunikanten



"Gottesdienst ist Begegnung" – mit diesem Thema beschäftigten sich unsere Erstkommunikanten und ihre Eltern am Gemeinschaftstag am 14. Januar 2017. Gleich zu Beginn legten sie mit bunten Steinen eine Kirche in die Mitte als Ausdruck dafür, dass jeder ein Teil bzw. ein Baustein von dieser Kirche ist. Als solche versammelten wir uns an diesem Nachmittag um die eine Mitte, die Jesus Christus selber ist. Im Laufe des Nachmittags haben die Kinder und die Eltern in Kleingruppenarbeit und in gemeinsamem Singen erfahren können, dass es bei jedem Teil der Eucharistiefeier um die Begegnung mit Gott im Wort und in der hl. Kommunion geht. Dabei haben sie darüber nachgedacht, wann, warum und wie wir im Gottesdienst stehen, sitzen oder knien. Jede Körperhaltung zeigt auf eigene Art, dass wir bereit sind, Gott zu begegnen.



Der Nachmittag endete mit dem Vorabendgottesdienst um 17.15 Uhr unter dem Thema "Seht das Lamm Gott!" (Joh 1, 29-34) Die Kinder durften gleich zum Beginn des Gottesdienstes ein Lamm mit Wolle gestalten. Und weil das Lamm, Jesus, in unserem Glauben Sieger über den Tod ist, bekamen die Kinder am Ende des Gottesdienstes eine Medaille mit dem Bild vom Lamm Gottes. Jedes Mal wenn wir etwas Gutes tun, wenn wir uns gegen das Böse einsetzen, sind wir mit Jesus vereint. Wir sind Sieger. Nicoleta Balint

Kollekten

04./05. Februar: Projekt der Petrus Claver Schwestern für Äthiopien: Dringend benötigte Medikamente

Äthiopien ist ein unterentwickeltes Land mit einer Bevölkerung von knapp 82'000'000 Einwohnern. Äthiopien wird immer wieder von Katastrophen heimgesucht. Vor allem Kinder leiden an Unterernährung, und die medizinische Versorgung ist schlecht. Dank dem Spital, das die Ursulinenschwestern 1975 gegründet haben, konnten sie grosse Hilfe anbieten. Viele der Patienten, sind jedoch zahlungsunfähig. Deshalb benötigen die Schwestern von diesem Spital dringend Hilfe für den Kauf der notwendigen Medikamente. Sr. Zebib Araya, Verantwortliche der Kobbo Catholic Higher Clinic in Addis Abeba dankt den Spendern herzlich.

11./12. Februar: für das Kollegium St-Charles in Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage

bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 11. Februar, 09.00 St. Oswald

2. Gedächtnis: Heinrich Banz-Kunz Stiftjahrzeit: Walter Lüthold-Hofmann

Samstag, 18. Februar, 09.00 St. Oswald

Stiftjahrzeit: Carmen Meyer-Vanoli, August Müller-Müller, Thea Staub-Knüsel

Unsere Verstorbenen

Berty Marty-Brühwiler, Frauensteinmatt 1 Othmar Michael Fischer-Suter, Terrassenweg 9f Anna Ruhstaller, Landhausstr. 17, Baar Manda Cakar, Schanz 6 Margrit Abächerli, Frauensteinmatt 1

Frauenforum St. Michael

Kolping - Fasnacht

Samstag, 18. Februar ab 18 Uhr im Pfarreizentrum Waren sie schon lange nicht mehr an der Fasnacht? Dann ist es wieder mal Zeit dazu. In gemütlicher Runde feiern wir mit dem Kolping Zug die 5. Jahreszeit. Nach einem Spaghettischmaus können sie das Tanzbein schwingen und miteinander schunkeln und singen.

Gott des Alltags

Du bist bei mir Alle Tage **Alltags** Du bist mein Gott des Alltags

Dieser Anfang eines Gedichts von Andrea Schwarz erinnert mich, dass in den vielfältigen Alltäglichkeiten ganz viel Platz hat. Jetzt im Februar auf der sonnigen Piste oder unter der Nebeldecke; zwischen Akten oder Wäschebergen; inmitten von Buchseiten oder Kindergeschrei; mit dem Gipsgestell oder am Bett eines sterbenden Menschen ... Der Gott des Alltags ist überall dabei. Das sagt das letzte Wort des Auferstandenen Jesus "Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." (Mt 28.20)

Stellvertretend für das ganze Pfarreiteam wünsche ich Ihnen einen frohen und gesegneten Februar. Er ist erfüllt von der Gegenwart Gottes, denn ER, "der dich behütet, schläft und schlummert nicht."

(Ps 121,4)

Sr. Mattia Fähndrich

Oberwil Bruder Klaus

Telefon Pfarramt: 041 726 60 10 www.pfarrei-oberwil.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum 18.00 Eucharistiefeier In allen Gottesdiensten: Brotsegnung, Kerzensegnung, Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Brotsegnung, Kerzensegnung und Blasiussegen

Dienstag, 7. Februar

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum Mittwoch, 8. Februar

19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Samstag, 11. Februar

16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier, Seniorenzentrum

18.00 Wortgottes- und Kommunionfeier; Stiftsjahrzeit für Alois Stadlin, Schiffmacher

Sonntag, 12. Februar

16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier

Dienstag, 14. Februar, Valentinstag, Tag der Liebenden, Hl. Cyrill und Methodius, **Schutzpatrone Europas**

16.30 Reformierte Andacht, Seniorenzentrum

Mittwoch, 15. Februar

19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Samstag, 18. Februar

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum

18.00 Eucharistiefeier; Stiftsjahrzeit für Elisabeth und Roman Stocker-Mühlberger

Rosenkranzgebet

MO / DI / DO und FR, 17 Uhr Kapelle SO. 17 Uhr in der Kirche

PFARREINACHRICHTEN

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

Frau Lilo Wissmann. Herr lass sie ruhen und leben in deinem Licht und Frieden!

Die Kollekten.....

vom 4./5. Februar unterstützen die Seelsorge der Diözesankurie. Diejenien vom 11./12. Februar kommen dem Kollegium St-Charles in Pruntrut zugute. Für Ihre Spenden danken wir ganz herzlich!

Segnungen

Im letzten Pfarreiblatt haben wir über die Bedeutung der Segnungen informiert. Bringen Sie doch am 4. und 5. Februar Kerzen und Brot zum Segnen in den Gottesdienst mit.

Wo sich Himmel und Erde berühren



Mit diesem Leitsatz sind dieses Jahr fünf Mädchen und sechs Buben auf dem Weg zur Erstkommunion. Am Sonntag 15. Januar trafen sich die Erstkommunionfamilien zu einem gemeinsamen Vorbereitungstag. Im Gemeindegottesdienst mit Pater Julipros Dolotallas von den Steyler Missionaren, wurden die Kinder vorgestellt und haben ihr Taufversprechen erneuert. Ein biblischer Liebesbrief von Gott hat alle Mitfeiernden an ihre eigene Gotteskindschaft und an die Liebe Gottes zu den Menschen erinnert. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Familien im Pfarreizentrum zum gemeinsamen Einüben der Erstkommunionlieder, die einiges Hit- und Ohrwurmpotential haben. Das gemeinsame Mittagessen bot eine schöne Gelegenheit zu anregenden Gesprächen und um einander noch besser kennenzulernen. Frisch gestärkt ging es danach im Programm weiter. Passend zum Leitsatz gestalteten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern bunte Fahnen und Blumentöpfe, die an der Erstkommunion unsere Kirche schmücken werden. Die farbigen Kunstwerke zeigen etwas davon, was für die Kinder "himmlisch" ist und was ihnen Boden, Halt und Kraft gibt. Nun geht die Erstkommunion-Vorbereitung im Religionsunterricht weiter. Wir werden unsere Kirche, die liturgischen Geräte und auch den Gottesdienst noch besser kennenlernen. Wir werden versuchen dem Geheimnis der Fucharistie immer mehr auf die Spur zu kommen und darüber sprechen, wo sich Himmel und Erde in unserem Leben berühren, wo Gottes Liebe unsichtbar wirkt und durch uns und in der Gemeinschaft sichtbar und erlebbar wird - zum Beispiel bei der Fusswaschung am Hohen Donnerstag, 13. April um 19.30 Uhr. Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie schon jetzt herzlich ein. Die Erstkommunion ist ein Fest für unsere ganze Pfarrei und es ist schön und eindrücklich für die Kinder und ihre Eltern, wenn sie sich auf dem Weg zur Erstkommunion von dieser Gemeinschaft begleitet und getragen fühlen dürfen. Da der Weisse Sonntag in diesem Jahr mitten in die Schulferien fällt, feiern wir die Erstkommunion am 7. Mai. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein fröhliches Fest! Jacqueline Meier, Pastoralassistentin

Valentinstag - Tag der Liebenden

Der Valentinstag am 14. Februar gilt in einigen Ländern als Tag der Liebenden. Das Brauchtum dieses Tages geht auf einen oder mehrere christliche Märtyrer namens Valentinus (in Frage kommen vor allem Valentin von Terni oder Valentin von Viterbo) zurück, die der Überlieferung zufolge das Martyrium durch Enthaupten erlitten haben. Der Gedenktag wurde von Papst Gelasius I. im Jahr 469 für die ganze Kirche eingeführt, 1969 jedoch aus dem römischen Generalkalender gestrichen. Wer sich als Paar segnen lassen möchte. nehme bitte mit dem Pfarramt Kontakt auf.

Schutzpatrone Europas

Diese mittlerweile sechs Heiligen sollen die kulturellen Grundlagen Europas, seine nationale und geistliche Vielfalt, seine Zerrissenheit und deren Überwindung durch den Glauben repräsentieren und bei Gott Fürbitte einlegen. Der erste Heilige, der zum Patron Europas erhoben wurde, war Benedikt von Nursia, und zwar 1964 durch Papst Paul VI. Papst Johannes Paul II. fügte 1980 Kyrill und Methodius, 1999 Katharina von Siena, Birgitta von Schweden und Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) hinzu.

Die Heiligen Kyrill und Methodius waren Glaubensboten bei den Slawen. Kyrill war Mönch, Methodius Bischof. Sie führten in der Liturgie den Gebrauch der slawischen Sprache ein und verwendeten dazu besondere Schriftzeichen (Ursprung der slawischen Schrift). Kyrill starb am 14. Februar 869, Methodius am 6. April 885. Der gemeinsame Gedenktag von Kyrill und Methodius ist der 14. Februar, sowohl in der katholischen wie der evangelischen und anglikanischen Kirche. Orthodoxer Gedenktag ist ebenfalls der 14. Februar (Kyrill) und der 11. Mai (gemeinsam mit Methodius).(Quelle: Wikipedia).

Möge Europa die Opfer der grausamen Kriege nicht vergessen und dem Weg der Liebe und des Friedens verbunden bleiben!

Zug St. Johannes d. T.

St.-Johannes-Str. 9, Postfach 3354, 6303 Zug Tel. 041 741 50 55 E-Mail: pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch

Internet: www.kath-zug.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Februar

08.30 Kommunionfeier mit Kerzensegnung & Blasiussegen in der Ammannsmatt Wortgottesdienst und Kommunionfeier 09.45 mit Kerzensegnung & Blasiussegen Gestaltung: Bernd Lenfers Grünenfelder Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe Lateinamerika 11.00 Taufe Manuel René Baumeler 18.00 Offener Kreis: KEIN Gottesdienst

Werktagsgottesdienste 6.-10.2.

Mo 17.00 Rosenkranzgebet Di 19.00 Italienischer Gottesdienst Mi 09.00 Kommunionfeier Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel Do 17.00 Kommunionfeier im Alterszentrum Fr 06.05 Meditation in STILLE Fr 09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Februar

08.30

KEIN Ammannsmattgottesdienst 09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier Gestaltung: Ursina Knobel Jahrzeit: Berta & Josef Weber-Rinderli Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut 11.00 Französischer Gottesdienst im Schutzengel Offener Kreis: KEIN Gottesdienst 18.00

Werktagsgottesdienste 13.-17.2.

Mo 17.00 Rosenkranzgebet Di 19.00 Italienischer Gottesdienst Mi 09.00 Kommunionfeier Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel Do 17.00 Kommunionfeier im Alterszentrum Fr 06.05 KEINE Meditation in STILLE Fr 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. Februar

17.00 Eucharistiefeier im Alterszentrum 18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier Gestaltung: Walter Wiesli Kollekte: Pfarreiprojekt

Sonntag, 19. Februar

08.30 KEIN Ammannsmattgottesdienst 09.45 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier Gestaltung: Walter Wiesli Jahrzeit: Franz Moos & Louise Moos-Caiochen Kollekte: Pfarreiprojekt 18.00 Offener Kreis: Essen & Tanzen

PFARREINACHRICHTEN

Blasiussegen und Kerzensegnung

5. Februar. Von Jesus wird berichtet, dass eine Frau ihn von hinten am Mantel berührt, um von einer langjährigen Krankheit geheilt zu werden. Jesus bemerkt das und sagt daraufhin: «Dein Glaube, dein Vertrauen hat dir geholfen!» Es geht Jesus ums Vertrauen auf positive Kräfte des Lebens und um den Glauben an Möglichkeiten zu Entwicklung und Heilung. Mit zwei alten Ritualen wollen wir diese guten Kräfte stärken. In beiden Vormittags-Gottesdiensten werden zu Maria Lichtmess alle Kerzen gesegnet. Die Kerzen, die wir das Jahr über in der Kirche einsetzen und auch diejenigen, die Sie mitbringen. Mit ihrem Licht sollen diese Kerzen uns Mut bringen und unser Vertrauen stärken. Im Anschluss an alle Gottesdienste sind Sie eingeladen den Blasiussegen zu empfangen. Auch dieser soll uns stärken mit Gottes Kraft gegen Krankheit und alles Böse. Gönnen Sie sich diesen besonderen Zuspruch!

Freiwilligen-Apéro 2016





Essen und Tanzen

Offener Kreis: Sonntag, 19. Februar, 18.00 – 20.00. Zu einem gemeinsamen "Essen und Tanzen" mit Flüchtlingen und Einheimischen laden wir herzlich ins Pfarreizentrum im Raum C/D ein. Asylbewerber kochen ein feines, einfaches Essen, Karwan Omar lädt anschliessend zu Bewegung und Tänzen ein. Bernd Lenfers Grünenfelder

Pfarreiforum St. Johannes

Neuerung rund um Gottesdienste. Am Donnerstag, 9. März 2017 um 19.30 laden wir alle interessierte Menschen im Feld der Johannespfarrei in die St. Johannes Kirche ein. Thematisch soll es um die seit gut zwei Jahren eingeführten Neuerungen in den Gottesdiensten am Wochenende gehen.



Was passiert ist: Seit Januar 2015 finden am Sonntagabend um 18.00 unter dem Namen «Offener Kreis» unterschiedliche Gottesdienste und (religiöse) Feiern in St. Johannes statt: Familiengottesdienste, schlichte Gottesdienste mit viel Stille, Essen und Tanzen mit Flüchtlingen am 3. Sonntag im Monat, Heilfroh Gespräche, Gottesdienste mit speziellem musikalischem Akzent, Taizégebet am letzten Sonntag des Monats. Manche dieser Feiern haben gute Resonanz, andere weniger. Um Platz für das Neue zu schaffen, wurde der wöchentliche Samstagabendgottesdienst auf einen, jeweils am 3. Samstag im Monat, reduziert. Was wir tun werden: Nach einer Einstimmung durch den Kinderchor "New Flames", wird Gemeindeleiter B. Lenfers über die unterschiedlichen Versuche und Erfahrungen berichten. In einem Austausch in Gruppen und im Plenum werden uns dann folgende Fragen leiten: • Was habe ich an Neuem wahrgenommen und erlebt? • Was für Anliegen in Bezug auf Gottesdienste bringe ich mit? • Wie kann Neuerung und Innovation (weiterhin) passieren?

• Welche nächsten Schritte sollen erfolgen? Am Ende des Abends werden wir in einem kurzen spirituellen Abschluss unser Anliegen vor Gott tragen. Wir freuen uns auf Dein/Ihr Mitdenken und Dabei-Sein. Herzliche Grüsse,

Bernd Lenfers Grünenfelder

Kollekten 2016

Friedensdorf Broc Fr. 191.30, MISSIO Fr. 323.70, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind Fr. 478.65, Action Madagascar Fr. 7'700.00, Unterstützung von Kleinbauern in Guatemala Fr. 461.85, Kollekte Regionale Caritas-Stellen Fr. 253.00, Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie Solothurn Fr. 157.50, Pfarreiprojekt Fr. 549.00, Kollegium St-Charles in Pruntrut Fr. 280.80, Inländische Mission Fr. 464.80, Fr. Fastenopfer Fr. 1'974.05, Hospiz Zug Fr. 863.75, Stiftung Caritas in Veritate Fr. 349.40, Fastenopfer Fr. 920.20, Christen im Heiligen Land Fr. 373.55, Pfarreiprojekt Fr. 2'100.95, Pfarreiprojekt Fr. 1'734.05, Arbeit mit Räten, Kommissionen u. Arbeits-Gruppen Fr. 282.15, St. Josefsopfer Fr. 549.35, Verein UND Familien-und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen Fr. 248.15, Mediensonntag Fr. 132.15, Mütterhilfe des ZKF Fr. 305.90. Priesterseminar St. Beat. Luzern Fr. 256.40, Fidei Donum Dienststelle Fr. 166.65, Gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs Fr. 274.60, Männerbüro Luzern Fr. 318.35, Projekt Indien Fr. 551.40, Flüchtlingshilfe der Caritas Luzern Fr. 534.80, Pfarreiprojekt Fr. 2'466.40, Papstopfer/ Peterspfennig Fr. 319.05, Kirche in Not Fr. 181.40, MIVA Christophorus Opfer Fr. 314.30, KOVIVE Ferien für Kinder in Not Fr. 173.80, Chrischtehüsli: Migrantenbetreuung Fr. 267.60, Int. Zentrum für den Dialog in Mostar Fr. 160.75, Pfarreiprojekt Fr. 193.80, Caritas Schweiz Fr. 291.15, Pfarreiprojekt Fr. 366.60, Theologische Fakultät Luzern Fr. 320.05, Strassenkinder-Projekt Kolumbien Fr. 688.85, Bettagsopfer Inländische Mission Fr. 526.50, Finanzielle Härtefälle & ausserordentliche Aufwendungen Bistum Fr. 289.40, Stiftung Kinderwerk Lissabon Fr. 329.10, Priesterseminar St. Beat Fr. 235.25, Concordia Sozialprojekte P. Georg Sporschil Fr. 396.15, Ausgleichsfonds der Weltkirche MISSIO Fr. 395.50, Romero-Haus Luzern Fr. 302.15, Caritas: Haiti Fr. 498.50, Dekanat Alzheimervereinigung Zug Fr. 656.30, Gesamtschweiz. Verpflichtungen d. Bischofs Fr. 344.75, Universität Freiburg Fr. 459.10, Gemeinschaft der Salvatorianer Fr. 235.20, Catholica Unio Fr. 228.85, Pfarreiprojekt Fr. 362.05, Kirchenbauhilfe Bistum Basel Fr. 284.20, Kinderspital Bethlehem Fr. 4'136.15

Herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

Unsere Verstorbenen

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit

Ernst Holzmann-Steffen, Chamerstrasse 42a **Monika Sharma-Aschwanden,**

Hertizentrum 7

Hansruedi Merk-Sibitz, Hertizentrum 9

Zug Gut Hirt

Kath. Pfarramt Gut Hirt, Baarerstrasse 62, Postfach, 6302 Zug / Tel. 041 728 80 20 E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch www.guthirt-zug.ch Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 8.30-11.00 und 14.00-17.00; Fr 8.30-11.00

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst. Blasiussegen
2. Gedächtnis: Theodor Keiser-Fäh
Jahresgedächtnis: Basil Caminada-Spicher

Sonntag, 5. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
Predigt: P. Perry da Silva
10.45 Eucharistiefeier im BZN

11.00 Kroatischer Gottesdienst

18.00 Eucharist Celebration, Blessing of Throats

Samstag, 11. Februar

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit 17.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 12. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
Predigt: P. Klemens Ulrich
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

Samstag, 18. Februar

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit17.30 Vorabendgottesdienst

So, 19. Feb. - 7. So im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier11.00 Kroatischer Gottesdienst

18.00 Eucharist Celebration

Unter der Woche:

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Kollekte am 4./5. Februar

Stern der Hoffnung

Kollekte am 11./12. Februar

Kollegium St. Charles, Pruntrut

PFARREINACHRICHTEN

Mittagspause mit Gott



Jeden 3. Mittwoch im Monat ist von 12-13 Uhr in unserer Kirche Zeit: zum Ausruhen, Zur-Ruhe-Kommen, Beten, ein Anliegen vor Ihn bringen oder einfach zum Dasein.

Der Alltag wird sich dadurch nicht ändern, aber wir können unsere Aufgaben mit grösserer, innerer Ruhe angehen, da Gott mit uns ist.

- Mittwoch, 15. Februar
- Oliver Schnappauf

Schöne Ferien!



Wir wünschen allen schöne, erholsame und erlebnisreiche Winterferien.

(Foto: Image)

Heilige des Februar

Agatha von Catania (225-250) Die Legende ohne historischen Anhaltspunkt schildert Agatha als eine wohlhabende, adlige sizilianische Jungfrau von grosser Schönheit. Sie wies die Brautwerbung des Statthalters Ouintianus zurück, da sie Christin sei; der nutzte den kaiserlichen Erlass zur Christenverfolgung, liess sie verhaften und ins Bordell der Aphrodisia bringen, damit sie zur Unzucht verführt werden sollte. Diese jedoch versuchte das erst gar nicht, der Statthalter veranlasste Verhöre, Folter und sadistische Qualen: Mit den Händen an einen Balken gehängt, wurden Agatha die Brüste mit einer Zange zerrissen, mit einer Fackel gebrannt und schliesslich abgeschnitten. In der Nacht erschien ihr dann Petrus im Kerker mit heilendem Balsam, aber sie wies die Erquickung zurück. Tags darauf legte man sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis ein Erdbeben die Stadt Catania erschütterte, worauf das Volk Quintianus bedrohte, bis der von Agatha abliess und sie ins Gefängnis warf, wo sie starb.

Ein von hellem Licht strahlender Jüngling erschien und legte eine Marmortafel in den Sarkophag mit der Aufschrift: "Ein heiliger und freiwilliger Geist, belohnt von Gott, Rettung für das Land". Quintianus wurde alsbald von einem Pferd getreten und starh

Gedenktag: 5. Februar

Mehr unter: www.heiligenlexikon.de

Jahresrückblick der Jugendarbeit

Viele unvergessliche Ereignisse im Jahr 2016 werden in der Erinnerung von Kindern und Jugendlichen für immer bleiben. Ich stelle einige kurz vor:

• Im Januar im Rahmen unsere Religionsblockunterricht für die Schüler der 3. Oberstufe hatten wir einen interessanten Besuch von "Amnesty International" zum Thema Menschenrechtsbildung, bzw. Herzensbildung. Unser Ziel war die Schüler aktiv mit dem Thema zu konfrontieren, damit sie sich ihrer wesentlichen Rolle als Menschen, welche die Zukunft mitgestalten können, bewusst sind.



- Die Eltern unserer Treffbesucher hatten am Abend der "offenen Tür" die Gelegenheit, das vielfältige Angebot im Jugendtreff näher kennenzulernen. Dabei ergab sich die Möglichkeit mit der Leiterin des Jugendtreffs und mit den jungen Erwachsenen der Betriebsgruppe ins Gespräch zu kommen.
- Und wieder erlebten wir einen sehr lehrreichen Religionstag für die Schüler der 3. Oberstufe, dank dem Team der Aidsseelsorge Zürich. Die Schülerinnen und Schuler konnten einerseits ihr Wissen über das Thema "HIV" vertiefen und andererseits einigen Betroffenen begegnen.



- Kein Tag wie jeder anderer sollte der Freitag, 10. und Samstag, 11. Juni im Jugendtreff sein. Das ersehnte Graffiti an der grossen Wand des Jugendtreffs wurde von den Treffbesuchern mithilfe eines Fachmanns besprüht.
- Nach der Sommerpause fand unser Willkommen-Apéro für ALTE und NEUE Besucher des Jugendtreffs statt. Mit grosser Freude empfing ich zahlreiche Kinder und Jugendliche, die kaum er-

warten konnten, wieder im Jugendtreff zu spielen oder einfach nur unter Kollegen zu sein.

- Highlights in diesem Jahr waren auch: meine Begleitung und die unvergesslichen Erfahrungen im Firmkurs und ausserdem unser Besuch auf dem Luzerner Weihnachtsmarkt mit dem Abholung des Friedenslichtes für unsere Pfarreimitglieder.
- Neben unseren Ausflügen und Turnieren konnten wir auch dieses Jahr wieder einen ganz besonderen Anlass feiern "die Weihnachtsfeier im Jugendtreff". Mit einer warmen Mahlzeit, Grittibänz und einem heissen Getränk habe ich die Treffbesucher dieses Mal zu Weihnachten beschert.



Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Menschen sowie unseren Kirchenrat, die es mit ihrer verschiedenartigen Unterstützung möglich machen, dass unsere Jugendarbeit lebendig bleibt. Ausserdem bedanke ich mich herzlich bei allen Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

• Jennifer Maldonado Jugendarbeiterin Pfarrei Gut Hirt

Statistik 2016

In unserer Pfarrei hat sich folgendes ereignet:

Taufen 24
Erstkommunion 33
Firmung 18
Hochzeit 0
Todesfälle 28

Opfertotal Fr. 58559.40



www.guthirt-zug.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sie finden auf unserer Webseite
viele Informationen, Daten und
Bilder: www.guthirt-zug.ch

Zug Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community

hello@good-shepherds-zug.ch Tel. 041 728 80 24 / www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday Mass, February 5

18:00 Sermon: Fr. Perry
Followed by Blessing of Throats **Sunday Mass, February 12**

18:00 Sermon: Fr. Gerard

The Light of the World

A metaphor is a situation in which the unfamiliar is expressed in terms of the familiar. In the Gospel for the Fifth Sunday in Ordinary Time (Matthew 5: 13-16) Jesus uses the metaphor of salt and light to help us understand who we are as Disciples of Christ. Salt has received a bad reputation over the years. People cut down or cut it out of their diet altogether. The body requires a certain amount of trace elements in order to perform a variety of essential functions. We all know the need for light in our lives because it produces vitamin D which helps to absorb calcium. Not enough of it can lead to seasonal depression. With salt and light in mind, let's consider what it means to be a disciple of Jesus. We are all called to follow him and in following Jesus we light a way for others as they look to us to be a lamp for them in their darkness. As the salt of the earth, we can help nourish others with that "trace element" they might not get from their everyday routine. My 97 year-old father lives in a small apartment in a retirement center. He eats dinner in the dining hall with the other residents. For the rest of the time he reads, watches television and plays games on his computer. He often complains about being bored and I tell him he needs to go out more, be with the other residents. He says he doesn't like being around "a bunch of old people". He is a little shy and anti-social. I was thinking about how Jesus calls us to be the salt of the earth and I quoted this verse to my father. He is usually happy, rarely complains and is very nice to others. I told him that many people appreciate this quality in him. I told him that he is like a bit of sunshine in the lives of others when he shares his smile with them. He thought about it for a while and then smiled. His smile comes from the heart and thinking about it makes me smile. A smile can be contagious. You are the salt of the earth. Go out today and sprinkle it on others.

• Karen Curjel

Walchwil St. Johannes d. T.

Pfarramt: Kirchgasse 8, 6318 Walchwil Tel. 041 758 11 19 / Fax 041 758 11 68 Natel 079 359 47 58

E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch Internet: www.kg-walchwil.ch

Gemeindeleiter: Diakon Ralf BinderPfarreisekretärin: Claudia Metzger

• Sakristan: René Bielmann

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit P. Edoh mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier mit P. Edoh und Diakon Ralf Binder mit Kerzenweihe, Brotsegnung und anschl. Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges

Das Opfer wird aufgenommen für unser Bistum zur Unterstützung der Seelsorge.

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Gabe.

Werktags vom 6. - 10. Februar

Mo 09.00 Rosenkranzgebet

Di 09.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Mi 09.00 Eucharistiefeier

Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Samstag, 11. Februar

18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit P. Marius anschl. Beichtgelegenheit

Sonntag, 12. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier mit P. Marius

Das Opfer erbitten wir für das Kollegium St.-Charles in Pruntrut.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Werktags vom 13. - 17. Februar

Mo 09.00 Rosenkranzgebet

Di 09.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Mi 09.00 Eucharistiefeier

Fr 17.00 ref. Gottesdienst im Mütschi

PFARREINACHRICHTEN

Segnungen im Februar

Kerzenweihe

Am 2. Februar, vierzig Tage nach Weihnachten, wird das Fest «Darstellung des Herrn» (Lichtmess) gefeiert. An diesem Fest werden die Kerzen geweiht, die im Verlauf des Jahres in der Kirche gebraucht werden. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Kerzen mitzubringen und sie weihen zu lassen.

Blasiussegen

Am 3. Februar ist der Gedenktag des Heiligen Bischofs Blasius. Er zählt zu den vierzehn Nothelfern. Die bekannteste Erzählung berichtet, dass Blasius einem jungen Mann das Leben gerettet hatte, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Deshalb wird der Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten erteilt. Bei der Spendung des Blasiussegens hält der Priester oder Diakon zwei gekreuzte brennende Kerzen in Höhe des Halses vor und spricht:

«Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.»

Brotsegnung

Am 5. Februar gedenken wir der Hl. Agatha. Sie gilt als die Schutzpatronin der Feuerwehr. An diesem Tag wird auch das Agathabrot gesegnet. Sie sind eingeladen, selbst Brot mitzubringen und segnen zu lassen.

Einweihung Tanklöschfahrzeug Feuerwehr Walchwil



Sonntag, 5. Februar

Der Gemeinderat und die Feuerwehr Walchwil laden Sie zur Einweihung und Segnung des neuen Tanklöschfahrzeugs ein.

Programm

10.00 Messe in der Pfarrkirche

11.00 Einweihung mit Rahmenprogramm

Dorfplatz Walchwil

ab 14.00 Unterschiedliche Attraktionen

Bitte umblättern ==>

Ferienabwesenheit

Unser Gemeindeleiter, Diakon Ralf Binder, ist vom 6. - 20. Februar in den Ferien. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte ans Pfarramt. Das Pfarreisekretariat ist normal geöffnet.

Sportferien vom 4. - 19. Februar

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern und Lehrpersonen erholsame und sonnige Wintersportferien.

Elternabend 4. Klasse

Dienstag 21. Februar, 19.30 im Pfarreizentrum Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse bereiten sich auf das Sakrament der Versöhnung vor. Dieses Jahr möchten wir den Eltern besonders die Form des Versöhnungsweges vorstellen und sie über den Sinn, die Bedeutung und die Gestaltung des Versöhnungsweges informieren.

Alle Eltern der Viertklässler sind herzlich eingeladen.

Religions-Projekttage 3. Oberstufe 2. Projekttag - Dienstag, 21. Februar

Thema: «Ein Leben für Gott»

Wir fragen danach, warum Menschen sich bewusst für Gott entscheiden. Dabei begegnen wir Menschen, deren Lebensinhalt Dienst am Menschen und dadurch Dienst an Gott ist.

3. Projekttag - Freitag, 3. März

Thema «Ein Leben in Fülle für alle Menschen» Wir fragen danach, warum Menschen sich für andere Menschen einsetzen. Dabei begegnen wir Menschen, die einen Abschnitt ihres Lebens oder gar ihren Beruf danach ausrichten.

Wechsel im Pfarrhaus

Während mehr als 15 Jahren hat Claudia Fischlin die Räumlichkeiten im Pfarramt sauber gehalten. Wir danken ihr herzlich für ihre zuverlässige Mithilfe. Wir freuen uns, mit Petra Brunner eine gute Nachfolgerin gefunden zu haben und heissen sie herzlich willkommen.

AUS DEN VEREINEN

Jass- und Spielnachmittag

Mittwoch 15. Januar, 14:00 im Mütschi Jassen für Jedermann / Jedefrau Jederzeit willkommen sind neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Keine Anmeldung erforderlich. Infos bei Rita Mazzoleni, 079 295 19 11

Steinhausen St. Matthias

Dorfplatz 1 6312 Steinhausen 041 741 84 54 www.pfarrei-steinhausen.ch kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch Pfarreileitung Ruedi Odermatt

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

17.30 Abendgottesdienst mit Blasius- u. Kerzensegen; Jahrzeiten für Annamarie Thalmann-Fuchs, Eschenstr. 8; Louise u. Alois Sigrist-Romer, Zug; Franz u. Theres Hüsler-Hürlimann u. Eltern Jakob u. Marie Hüsler-Steiner. Augasse; Anton Hürlimann, Untere Allmendstr. 11a; Maria Hürlimann, Kirchmattstr. 3: Anton Felber-Schaller. Kirchmattstr. 3 (Eucharistiefeier, Ruedi Odermatt, Matthias Helms)

5. Sonntag im JK, 5. Februar

09.00 Sonntagsgottesdienst mit Blasiussegen u. Agathabrot (Eucharistiefeier, Ruedi Odermatt, Matthias Helms)

10.15 Sonntagsgottesdienst mit Blasiussegen u. Agathabrot (Eucharistiefeier, Ruedi Odermatt, Matthias Helms)

Kollekte am Wochenende:

Kinderzeitschrift tut

11.30 Tauffeier mit dem Taufkind Anna Bella Perkola, St. Matthias-Kirche

Werktage 6. - 10. Februar

16.00. Rosenkranz Mo Di 09.00, Eucharistiefeier 09.30, Kommunionfeier im Weiherpark

Samstag, 11. Februar

17.30 Abendgottesdienst (Kommunionfeier, Andreas Wissmiller)

6. Sonntag im JK, 12. Februar

09.00 Sonntagsgottesdienst (Kommunionfeier, Andreas Wissmiller) 10.15 Sonntagsgottesdienst (Kommunionfeier, Andreas Wissmiller) **Kollekte am Wochenende:** Kollegium St. Charles

Werktage 13. - 17. Februar 16.00, Rosenkranz

Mo

09.00, Kommunionfeier Di Fr 09.30, Kommunionfeier im Weiherpark

PFARREINACHRICHTEN

Jubla-Aufnahme

In einer eindrücklichen Feier wurden 28 Buben und Mädchen in unsere Scharen aufgenommen. Die schwere Last (Metallbuchstaben) wird aufgeteilt und so bekommen alle Neulinge der Scharen einen Buchstaben. In einem Spiel wird der Wortschatz gesucht und gefunden!



Worte bestehen aus Buchstaben, demzufolge kann man sagen, dass jeder Buchstabe, jedes Wort voller Geist ist. Wie heisst es doch so schön zu Beginn des Johannesevangeliums: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott

Wir wünschen allen Kindern und den beiden Leitungsteams von JW und BR, dass sie immer wieder die richtigen Worte finden, dass sie alles mit dem richtigen Namen benennen und dass sie untereinander das Bewusstsein stärken: in jedem Kind scheint das Gottesgeheimnis durch.

Blauringpräses Regula Möri Jungwachtpräses Christoph Zumbühl

Statistik 2016 Pfarrei St. Mattias

Taufen	39
Erstkommunion	44
Firmung	39
Ehen	03
Verstorbene	32
Kirchenaustritte	28
Kircheneintritte	00

Kollekten und Spenden 2016

Kollektell ullu Spelluell 2010		
Sternsingen	17'813.40	
Gottesdienst-Kollekten	41'420.00	
Fastenopferaktion via Pfarramt	6'750.80	
Pfarrei-Projekt Cebu City, Philippinen	1'448.85	
Trauergottesdienste	21'500.75	
(div. Kollekten, auch Projekt Cebu City)		
Antonius- u. Kerzenkasse	21'379.15	
Heilige Messen	540.00	
Total	110'852.95	
Dankeschön für die grosszügigen Spenden!		

Aus der Pfarrei sind verstorben

- 17. Januar, Rosmarie Weber-Kohl (1945);
- 19. Januar, Robert Iten (1929);
- 19. Januar, Willi Bruch-Häfliger (1938).

Trauung

Carola Faber & Benjamin Weiss am Samstag, 11. Februar, 15.00, Kirche St. Vitus in Hayingen, Deutschland.

Wir wünschen dem Brautpaar Glück & Segen!

Infoabend Exerzitien im Alltag 2017

Ein ökumenisches Angebot in der Fastenzeit. Informationsabend am **Dienstag, 21. Februar**, 19.30, Kapi, Zugerstr. 8. Kursbeginn ist Dienstag 7. März, Kursende Dienstag, 11. April. Wöchentliches Treffen. Auskunft Ingeborg Prigl, 041 741 84 54, ingeborg.prigl@pfarrei-steinhausen.ch.

Herzliche Gratulation

Federico Frenademez-Wüst, 75 Jahre am 6. Febr.; Giovanni Nardone, 75 Jahre am 11. Febr.; Theresia Maran-Camenzind, 70 Jahre am 15. Febr.; Aloisia Zimmer-Keiser, 75 Jahre am 17. Febr.

Öffnungszeiten Pfarramt

Während der Sportferien ab Montag, 6. Februar bis und mit Freitag, 17. Februar, ist das Pfarramt am Vormittag bis 11.45 geöffnet.

AUS DEN VEREINEN

Mittagsclub

Donnerstag, 16. Februar, 11.00, Restaurant Linde. Abmeldungen bei A. Limacher, 041 741 44 30.

Club junger Eltern

Tragen und Kangatraining

Theoretischer Teil mit Infos zu Vorteilen des Tragens und der Entwicklung der Wirbelsäure. Überblick über die verschiedenen Tragehilfen und Tragetücher. Einblick ins Kangatraining (Sport, Tanz und Fitness zusammen mit dem Baby). Mitmachen ist gefragt und die Tragehilfen können dabei gleich getestet werden. Dienstag, 7. März, 9.15 - 11.15, Chilematt, Spielzimmer. Für Mamis mit ihren Babys (ab Geburt). Kosten Fr. 16.-. Anmeldung bis Montag, 27. Februar an B. Frei, bea. frei@cje-steinhausen.ch, 041 710 18 28.

Frauengemeinschaft

Vortrag Patientenverfügung

Informationsveranstaltung am Donnerstag, 30. März, 19.30, Chilematt. Leitung Krebsliga Zug, Anmeldung bis 10. März an M. Dalla Costa, 041 741 21 55, www.fg-steinhausen.ch.

Baar St. Martin

Wir sind auch auf FACEBOOK www.pfarrei-baar.ch Asylstr. 2, 6341 Baar Tel. 041 769 71 40 – Notfall 079 904 14 59 E-Mail: sekretariat@pfarrei-baar.ch

- Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
- Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
- Theologische Mitarbeit: Rolf Zimmermann, Markus Grüter, Oswald König, Barbara Wehrle
- Katechese: Ursula Disteli, Fatima Etter, Alexander Götz, Petra Mathys, Robert Pally, Christoph Schibli, Alida Takacs
- Ministrantenpräses: Malaika Hug
- Sozialdienst: Judith Reichmuth 041 769 71 42
- Sakrist/Hausw.: M. Schelbert: 079 403 92 51
 Ueli Hotz, St. Martin 079 663 89 14
 Rafael Josic, St. Thomas 078 794 43 61
 Christoph Pfister, Pfarreiheim 079 204 83 56

GOTTESDIENSTE

Samstagabend, 4. Februar

- 17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
- 18.00 Eucharistiefeier, Segnungen, St. Martin
- 18.00 Santa Misa en Español, St. Anna

Sonntag, 5. Februar 5.SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 08.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Segnungen, St. Martin
- 09.15 Missa Portuguesa, St. Martin
- 09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
- 09.30 Eucharistiefeier, Segnungen, St. Thomas
- 09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
- 10.30 Wortgottesdienst im Pflegezentrum
- 10.45 Eucharistiefeier, Segnungen, St. Martin
- 11.15 Eucharistiefeier (Albaner-Mission),St. Thomas

Dienstag,, 7. Februar

16.45 Eucharistiefeier, Martinspark

Mittwoch, 8. Februar

- 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
- 10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
- 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 10. Februar

- 15.00 Rosenkranz, St. Anna
- 16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt

Jahrzeiten und Gedächtnisse Samstag, 11. Febr. 18.00 St. Martin

Erste Jahrzeit für:

Maria Waldis-Oswald, Kirchmattweg 7 Jahrzeit für:

Rolf Furrer, Pilatusstr. 3

Giuseppe Angeletti, Leihgasse 22

Samstagabend, 11. Februar

- 17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
- 18.00 Eucharistiefeier, St. Martin
- 18.00 Santa Misa en Español, St. Anna

Sonntag, 12. Februar 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 08.00 Eucharistiefeier, St. Martin
- 09.15 Missa Portuguesa, St. Martin
- 09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
- 09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Thomas
- 09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
- 10.45 Eucharistiefeier, St. Martin
- 12.00 Tauffeier, St. Anna

Dienstag, 14. Februar

16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark

Mittwoch, 15. Februar

- 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
- 10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
- 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 17. Februar

16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt

Jahrzeiten und Gedächtnisse Samstag, 18. Febr. 18.00 St. Martin

Erste Jahrzeit für:

Margrit Nussbaumer-Schuler, Zug Jahrzeit für:

Maria Krieger-Steiner u. Pia Krieger, Neugasse 27; Hilda Bart-Hörenberg, Bahnhofstr. 12

Aus Anlass von Lichtmess

werden die Kirchenchöre Baar-Steinhausen die Eucharistiefeier vom 5. Februar um 10.45 Uhr in St. Martin mit byzantinischer Chormusik umrahmen.

Die Segnungen (Kerzen, Blasius und Agatha-Brot) werden innerhalb aller Gottesdienste an diesem Wochenende vorgenommen. Bringen Sie doch ihre Kerzen- und Brotvorräte mit und deponieren Sie sie zur Segnung vor der jeweiligen Feier beim Altar...

In Inwil wird - wie alle letzten Jahre - im Anschluss an den 9.30 Uhr-Gottesdienst das «Pain béni» (Agatha-Brot) durch das Thomas-Team verteilt werden.

PFARREINACHRICHTEN ST. MARTIN BAAR

Kollekten

- 4./5. Februar für die Unterstützung der diözesanen Seelsorge-Stellen und die Gespräche von Bischof Felix mit seinen Mitarbeitenden.
- 11./12. Februar für das Collège St. Charles in Pruntrut, das einzige katholische Gymnasium im französisch-sprachigen Bistumsgebiet

Unsere Pfarreimotto 2017 lautet:

Gottes Ruf hören

Visionen ernst nehmen

Frieden stiften

Inspiriert ist das ganze zum einen durch den 600. Geburtstag von Bruder Klaus und zum anderen durch das 500-Jahre-Jubiläum der Reformation: Auch heute brauchen wir immer wieder neue Visionen, die auf Gottes Ruf basieren und uns zum friedlichen Miteinander anregen. Gleichzeitig muss sich unsere Glaubensgemeinschaft auch immer wieder im positiven Sinn reformieren.

Im Laufe des Jahres 2017 werden wir verschiedene Angebote lancieren, die nicht nur zum Konsumieren, sondern auch zum Reflektieren anregen wollen: So werden wir in der Kirche eine Sitz-Ecke einrichten mit dem symbolischen Schlafstein von Bruder Klaus, aber auch mit Impulsen, die helfen sollen unser eigenes Christsein zu überdenken und neu zu beleben.

Firmweg 2017

Jugendliche aus St. Martin und St. Thomas, die zu unserer gemeinsamen Pfarrei gehören, lassen sich herausfordern: Mit dem 1. Fastensonntag begeben sie sich auf einen halbjährigen Glaubensweg, der im Empfang des Firmsakraments am 29. Oktober gipfeln wird und der verschiedene Stationen (inklusive Möglichkeit einer Romreise) mit sich bringt. Geleitet vom Hl. Geist wollen wir - dazu gehören auch alle übrigen Pfarreiangehörigen - helfen, den Glauben konkreter und spürbarer zu machen. Es wurden über 100 Jugendliche im Alter von 17+ angeschrieben. Interessierte können sich melden bei: christoph.schibli@pfarrei-baar.ch

Erholsame Sportferien

... wünscht Ihnen das gesamte Seelsorge-Team. Es gelten vom 5. - 20. Februar die reduzierten Sekretariatszeiten. Und für die Daheimgebliebenen finden alle Gottesdienste an den üblichen Tagen statt...

Frauengemeinschaft St. Martin Gruppe junger Familien, Baar

www.fg-baar.ch

17.00, Pfarreiheim. T. Bohn, 041 525 90 93. **Nähkurse** ab Fr 10.3. 8.30-11.00; dienstags ab 14.3. 8.30 - 11.00; 13.45 - 16.15; 19.30 - 22.00. Anmeldung bis 25. Febr. an Ruth Hotz, 078 629 12 68 **Rückenmassage** Fr 10.3. 15.00 - 17.30. Anmel-

Babytreff bis 3 Jahre: Do, 9. Febr. & 9. März 15.00-

Schlittelplausch der Inwiler Minis am 22. Januar

den bis 27. Febr. an Hanni Waller 041 761 37 17.



Dem Nebel entfliehen, etwas Sonne tanken, gemeinsam einen Nachmittag im Schnee verbringen. Das war der Plan. So machte sich eine Gruppe von Inwiler Minis auf in Richtung Zugerberg. Nach einer Aufwärmphase genossen die einen rasante Schlittelabfahrten, während die anderen mitflieberten, wer wohl das Rennen macht. Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten bereits wieder die Talabfahrt in den Nebel in Angriff nehmen. Ein herzliches Dankeschön allen TeilnehmerInnen!

(Bild und Text: Malaika Hug, Mini-Präses)

Ein herzliches Dankeschön

an alle, die etwas zum Gelingen der diesjährigen Sternsinger-Aktion beigetragen haben (im Vorderwie auch Hintergrund): Eine grosse Kinderschar hat sich rund um den Dreikönigstag aufgemacht und hat in den verschiedenen Quartieren mit Gesang und gutgelaunten Gesichtern zur guten Stimmung beigetragen. In Inwil und Baar zusammen sind über 2000.- Franken für das Pfarreiprojekt «Schulen im Libanon» (plus noch das Kirchenopfer; siehe Januar-Kollekten) zusammengekommen.

Damit kann einigen Kindern eine gute Bildung ermöglicht werden. Auch bei Ihnen, liebe Spender und Spenderinnen, bedanken wir uns ganz herzlich!

Pensionierten-Höck Inwil

Am Mittwoch, 22. Februar von 13.30 bis 17.00, ist unser Fasnachtshöck im St.-Thomas-Zentrum mit dem Besuch unseres Zunftmeisters André I. Schelbert. Mit dem Aufruf zum «Zämeha, zämestah und zämerutsche» lädt er uns alle zum Mitmachen ein getreu seinem Motto «Mit Härzbluet debii!».

Singen wie auf der Opernbühne



Am Ostersonntag 2017 singen die Kirchenchöre Baar und Steinhausen die Messa di Gloria von Giacomo Puccini (1858 - 1924) in zwei Gottesdiensten. Zur Verstärkung suchen wir begeisterte Mitsängerinnen und Mitsänger.

Proben Donnerstag, 2., 9., 16., 30. März und 6. April je 19.30- 21.30 Uhr, Pfarreiheim, Baar

Montag, 10. April, 19.30- 21.00 Uhr, Pfarreiheim. Hauptprobe Samstag, 15. April, 10.45- 13.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin, Baar

Gottesdienste Ostersonntag, 16. April, 9.00 Uhr, Kirche Don Bosco, Steinhausen Ostersonntag, 16. April, 10.45 Uhr, Pfarrkirche St. Martin, Baar

Kontakt: «christian.renggli@pfarrei-baar.ch»

Anmeldung für Fasiball (wichtig!)

Fasnacht steht vor der Tür und am Montag nach den Sportferien findet bereits der Fasiball statt (für alle Kinder im Vorschulalter). Meldet Euch bitte bis 20. Februar (unter www.fg-baar.ch) an und kommt verkleidet zum Tanz (Beginn nach dem traditionellen Kinderumzug; im Pfarreiheim St. Martin). Kosten: Fr. 5.-.

mitenand - namitag 22. Februar

Am Mittwoch, 14.00 Uhr im Pfarreiheim St. Martin Fasnacht mit Fecker-Chörli und Veteranen-Musik. Der Räbevater Pirmin I. Andermatt besucht uns! Für Abholdienst: Anmeldung bis Dienstag, 21. Februar beim Pfarramt Tel. 041 769 71 40.

Die Taufe hat empfangen:

Timo Blättler

Unsere Verstorbenen:

Theresia Zumbach-König, Bahnmatt 2 Ida Peter, Rigistr. 167 Elsa Lander-Huber, Bahnhofstr. 12 Theres Stierli-Gander, Bahnhofstr. 12 Walter Schön-Ramseier, Untere Rainstr. 26 Henk Smit-Spahn, Inwilerriedstr. 13 Jacques Marcel Clerc, Landhausstr. 17

Allenwinden St. Wendelin

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden Tel.: 041 711 16 05 www.pfarrei-allenwinden.ch

- Markus Burri, Pfarreileiter
 E-Mail: markus.burri@pfarrei-allenwinden.ch
- Othmar Kähli, Pfarrverantwortung E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
- Ben Kintchimon, Kaplan
 E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
- Rainer Uster, Religionsunterricht E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
- Marianne Grob-Bieri, Sekretariat E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
- Berta Andermatt, Sakristanin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenweihe
Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Einheit der Christen

Mittwoch, 8. Februar

09.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 12. Februar

09.00 Kommunionfeier
Diakon Markus Burri
Kollekte: Kollegium St. Charles

Donnerstag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon

PFARREINACHRICHTEN

Kirchlicher Besuchsdienst

In jeder Pfarrei des Pastoralraumes Zug Berg ist eine Person für den Besuchsdienst verantwortlich. In unserer Pfarrei dürfen wir auf eine kompetente und überaus engagierte Person zählen: Martha Steiner 041 544 84 04. Sie ist Ansprech- und Kontaktperson für alle, die einen Besuch wünschen. Weitere Informationen über das gemeinsame Vorgehen lesen Sie bitte im Mantelteil dieses Pfarreiblattes.

Blasiussegen

In der kalten Winterzeit leiden viele Menschen an Erkältungen, Husten und Heiserkeit. Im Gottesdienst am 5. Februar können die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher den Blasiussegen empfangen. Dabei wird um den Segen des Heiligen Blasius gebeten, der gemäss Legende einen Jungen vor dem Ersticken an einer Fischgräte gerettet haben soll.

Zum Blasiussegen kommen die Gläubigen wie zur Kommunion nach vorne. Während des Segens hält ihnen der Segnende zwei Kerzen in gekreuzter Form vor den Hals. Zwar kommen wir vielleicht trotz des Segens nicht ohne Halsschmerzen durch den Winter. Jedoch erinnert der Segen daran, dass Gesundheit nicht selbverständlich ist und oft nicht in unserer Hand liegt.

Kerzensegnung

Im Sonntagsgottesdienst am 5. Februar werden alle Kerzen für die Gottesdienste im neuen Jahr gesegnet. Gerne können auch die Pfarreiangehörigen ihre Kerzen zur Segnung mitbringen. Diese können auf den rechten Seitenaltar gestellt werden. Gesegnete Kerzen tragen die Gedanken an Gott auch im hektischen Alltag weiter und erinnern bei jedem Anzünden an das Anliegen oder den Dank, für welche sie angezündet wurden.



Kollekten im Januar

01.	Friedensdorf Broc	Fr.	181.25
08.	Epiphanieopfer	Fr.	61.50
15.	Solidaritätsfond Mutter/Kind	Fr.	65.80
22.	Diözesanes Kirchenopfer	Fr.	59.70
29.	Regionale Caritas Stelle	Fr.	93.75
Im Namen der Hilfswerke danken wir allen Spen-			
derinnen und Spendern herzlich.			

Heilige Agatha

Über dem rechten Seitenaltar hängt ein Bild der Heiligen Agatha. Es zeigt, wie Petrus (nach einer Legende) erscheint und Agatha von ihren Schmerzen befreit, die sie in der Gefangenschaft erlitten hat. Schon früh wurde die Heilige Agatha verehrt. Ihr wird zugeschrieben, dass sie die Stadt Catania ein Jahr nach ihrem Tod beim Vulkanausbruch des

Ätna vor den heranströmenden Lavamassen schützte. Dies, indem die Leute den Schleier von ihr dem Ätna entgegenhielten. Darum galt Agatha bald als Schutzpatronin aller Berufe, die mit Feuer zu tun haben, so die Feuerwehr oder die Bäcker. Noch heute werden an manchen Orten am Agathatag, 5. Februar, die Brote in den Backstuben gesegnet und damit auch die Backöfen und die Arbeitenden. Wenn die Heilige Agatha um Hilfe angerufen wird, dann bitten wir sie, dass sie bei Gott für uns Fürsprache einlegt: «Verschoon eus vor em zytliche und eewige Füür.»



AUS DEN VEREINEN

Schöne Ferien

Hoffentlich können die Schulkinder während den Sportferien den langersehnten Schnee geniessen und sich austoben. Wir wünschen allen schöne und winterliche Sportferien.



Unterägeri Heilige Familie

alte Landstrasse 102 6314 Unterägeri Tel. 041 754 57 77

pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch

www.pfarrei-unteraegeri.ch

Gemeindeleiter: Markus Burri 041 754 57 70 mitarb. Priester: Othmar Kähli 041 712 17 44 mitarb. Priester: Ben Kintchimon, 041 749 47 84 Sekretärin: Josefina Camenzind 041 754 57 77 Sekretärin: Anna Utiger 041 754 57 77 Religionspäd.: Liliane Gabriel 041 754 57 73 Religionspäd.: Marlis Zemp 041 754 57 75 Religionspäd.: Rainer Uster 041 754 57 72

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier und Segnungen Pfr. Othmar Kählii

Sonntag, 5. Februar

10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier, Kerzenweihe,
Blasiussegen, Brotsegnung
Pfr. Othmar Kähli
2. Gedächtnis für:
Josef Schacher, Rainstr. 8

Werktage

Montag, 6. Februar

19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe

Dienstag, 7. Februar

19.30 Marienkirche: Rosenkranz20.15 Marienkirche: Meditation

Mittwoch, 8. Februar

09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Donnerstag, 9. Februar

19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana

Freitag, 10. Februar

19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 11. Februar

16.30 Klinik Adelheid: Kommunionfeier
 18.15 Marienkirche: Kommunionfeier

 Diakon Markus Burri
 Gest. Jahresgedächtnis für:
 Rosa Merz-Dahinden, Windwurfstr. 7

Sonntag, 12. Februar

10.15 Pfarrkirche: Kommunionfeier Diakon Markus Burri

Werktage Montag, 13. Februar

19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe

Dienstag, 14. Februar

19.30 Marienkirche: Rosenkranz20.15 Marienkirche: Meditation

Mittwoch, 15. Februar

09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Donnerstag, 16. Februar

19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana und2. Gedächtnis für: Rosa Marabello-Orlando, Sprungstr. 8

Freitag, 17. Februar

10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 18. Februar

16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon
2. Gedächtnis für:
Bruno Etter, St. Anna 4
Gest. Jahresgedächtnis für:
Martin B. Lehmann, Christoph Lehmann,
Trudy Lehmann-Traber

Kollekte:

4./5. Februar: Cerebral 11./12. Februar: St. Charles, Pruntrut

PFARREINACHRICHTEN

Firmung, 29. Januar



Foto: fotozug.ch Christian H. Hildebrand

Beeindruckend und ergreifend erlebten die Jugendlichen, die Angehörigen und die Gläubigen die feierliche Firmung. Ein herzliches Dankeschön an Abt Urban Federer OSB und Bischofsvikar Ruedi Heim für die Firmspendung. Den motivierten Firmbegleitern gilt ein besonderen Dank für den wertvollen Einsatz und allen, die zum guten Gelingen des Firmweges 2017 beigetragen haben. Liliane Gabriel

Urlaub

Der Kirchenrat und meine Mitarbeitenden unterstützen mein Vorhaben, in den Monaten Mai, Juni und Juli eine berufliche Auszeit zu nehmen. Darüber bin ich ausserordentlich dankbar und ich freue mich sehr, mit meiner Frau in dieser Zeit aufzutanken und ein Stück neue Welt kennen zu lernen. Ich bin dankbar, dass meine Mitarbeitenden bereit sind, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Ich werde alle nötigen Vorarbeiten leisten, um eine optimale Weiterführung der Pfarreiarbeit zu gewähren. Im Seelsorgeteam übernimmt in dieser Zeit Liliane Gabriel die Leitung. Othmar Kähli wird anstehende Fragen zu den Liturgien angehen. Markus Burri

Kirchlicher Besuchsdienst

Die Pfarreien des Pastoralraumes Zug Berg haben gemeinsam einen Besuchsdienst organisiert. In jeder Pfarrei ist eine Person vom Pfarreiteam für den Besuchsdienst verantwortlich. In unserer Pfarrei ist dies Liliane Gabriel. Sie ist Ansprechund Kontaktperson für alle, die einen Besuch wünschen, sowie auch für jene, die gerne Menschen besuchen und begleiten möchten. Weitere Informationen dazu lesen Sie im Mantelteil dieses Pfarreiblattes.

Pfarreireise 2017

Samstag 7. bis Samstag 14. Oktober 2017
Auf den Spuren von Heiligen und Besichtigung kultureller Stätten in der Toskana und Umbrien.
Wir sind mit einem Reisecar unterwegs: Schweiz –
Lucca (Ausflüge nach Pisa und Florenz), über Siena nach Assisi (Ausflüge zu verschiedenen Heiligen), über Padua zurück in die Schweiz. Wir besuchen den HI Franziskus, HI Clara, HI Benedikt, HI Rita, HI Antonius. Daneben geniessen wir den kulinarischen und kulturellen Reichtum dieser Gegend. Genauere Infos liegen in den Kirchen auf oder sind zu finden unter www.pfarrei-unteraegeri.ch/ News. Anmeldungen nimmt das Pfarramt bis 31. März entgegen.

Mutationen Ministranten

Ausgetretene Minis im Jahr 2016:

Huszarek Tabea, Werner Manuel. Wir danken euch herzlich für den Einsatz, den ihr geleistet und mit dem ihr die Gottesdienste verschönert habt!

Ausgetretene Minileiter:

Hüppin Mélanie, Uster Sarah, Vogel Valérie Auch diesen drei Leiterinnen sei herzlich gedankt. Ihr habt mit eurem Engagement und eurer Fröhlichkeit die Minischar belebt.

Taufdaten

Sonntag,	19. Febr.	11.30 Uhr
Sonntag,	05. März	11.30 Uhr
Sonntag,	26. März	11.30 Uhr*
Sonntag,	02. April	11.30 Uhr
Samstag,	15. April	20.30 Uhr°
Sonntag,	16. April	10.15 Uhr°
Sonntag,	16. April	11.30 Uhr*
Sonntag,	30. April	11.30 Uhr
Sonntag,	21. Mai	11.30 Uhr
Sonntag,	28. Mai	11.30 Uhr
Sonntag,	18. Juni	11.30 Uhr
Sonntag,	02. Juli	11.30 Uhr
Sonntag,	30. Juli	11.30 Uhr
Sonntag,	13. Aug.	11.30 Uhr
Sonntag,	20. Aug.	11.30 Uhr

^{* =} bereits ausgebucht

Pfarrei-Jahreschronik 2016

Seelsorgejahr	2016	Vorjahr
Taufen	25	36
Erstkommunion	47	46
Firmlinge	40	45
Trauungen	3	4
Beerdigungen	39	34
B 0 1 0 1 .		

Beerdigungskollekten:

verschiedene soziale Werke Fr. 18006.45

Sonntagskollekten:

verschiedene Institutionen Fr. 55366.60

Opferstock des Hl. Antonius

Unterstützung bedürftiger Menschen Fr. 8710.65 Kerzengeld Marienkirche Fr. 3720.50

Gebetswache:

Blumenschmuck in der Taufkapelle und wohltätige Zwecke Fr. 14270.00

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag 26. Februar 2017, 10.15 Uhr Pfarrkirche Unterägeri



Mit der Husmusig aus Unterägeri

Weil wir mit allen Sinnen beten können... Weil Gott sich mit uns freut...

Anschliessend Apéro im Foyer Ägerihalle

Oberägeri Peter und Paul

Katholische Pfarrei Oberägeri Bachweg 13 6315 Oberägeri Tel. 041 750 30 40 pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch www.pfarrei-oberaegeri.ch Notfall-Nummer 079 537 99 80

- Diakon Urs Stierli, Tel. 041 750 30 40
- Pater Albert Nampara, Tel. 041 750 30 40
- Jacqueline Bruggisser, Tel. 041 750 30 40
- Thomas Betschart, Tel. 041 750 30 78
- Klara Burkart, Tel. 041 750 30 40

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Samstag, 4. Februar

18.30 Alosen, Eucharistiefeier mit Pater Albert und Jacqueline Bruggisser

Sonntag, 5. Februar

09.00 Morgarten, Eucharistiefeier mit
Pater Albert und Jacqueline Bruggisser

10.30 Pfarrkirche, Feuerwehrgottesdienst zum Agatha-Tag mit Segnung des Agatha-Brotes, Eucharistiefeier mit Pater Albert und Urs Stierli

Dienstag, 7. Februar

16.30 Breiten, ref. Gottesdienst

Mittwoch, 8. Februar

09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier

09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Freitag, 10. Februar

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Gestaltung: Gaby Bachmann und Urs Stierli

Samstag, 11. Februar

18.30 Alosen, Kommunionfeier

Sonntag, 12. Februar

09.00 Morgarten, Kommunionfeier

10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier

Dienstag, 14. Februar

16.30 Breiten, Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Februar

09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier

09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Freitag, 17. Februar

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Kerzenweihe und Blasiussegen

Nach alter Tradition werden am Fest «Darstellung des Herrn» (Maria Lichtmess) am 2. Februar Kerzen geweiht. Zudem wird am Gedenktag des Heiligen Blasius (3. Februar) den Mitfeiernden der Blasiussegen gespendet. Mit diesem Segen beten wir um Gesundheit und Schutz vor Halskrankheiten. Der Legende nach befreite Blasius einen Knaben von einer Fischgräte, die ihm im Hals stecken geblieben war. Obwohl grippale Infekte und entzündete Atemwege nicht viel mit Fischgräten zu tun haben, passt der Blasiussegen in die aktuelle Jahreszeit. Auch wenn wir vielleicht trotz des Segens nicht ohne Halsschmerzen durch den Winter kommen, will der Blasiussegen daran erinnern, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist und nicht in des Menschen Hand liegt. Bei uns wird deshalb in den Gottesdiensten vom 4./5. Februar der Blasiussegen erteilt und Kerzen gesegnet. Sie können gerne Kerzen zur Segnung mitbringen und vor den Altar legen.



Herzlich willkommen! Feuerwehr Oberägeri

Da der Tag der Heiligen Agatha, der 5. Februar, heuer auf einen Sonntag fällt, begrüssen wir die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen dieses Jahr um 10.30 Uhr, zum Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche. In diesem Gottesdienst wird das Agatha-Brot gesegnet und durch das Mitfeiern beim Sonntagsgottesdienst zeigen die Feuerwehrleute, dass sie - gerade auch bei einem Ernstfall - auf Gottes Segen und Schutz vertrauen ... und ihn in solchen Fällen auch nötig haben. Urs Stierli

Gaby Bachmann,

die pensionierte Gemeindeleiterin der Pfarrei Ostermundigen, Kanton Bern, wird in den Gottesdiensten vom 11./12. Februar das Predigtwort halten. Ich freue mich, mit Gaby die Gottesdienste zu feiern und heisse sie bei uns im Ägerital herzlich willkommen. Urs Stierli

Helfende Hände gesucht

Für das Einpacken der Fastenopferunterlagen suchen wir helfende Hände. Wir danken Ihnen,

^{° =} im GD

wenn Sie uns am Mittwoch, dem 8. Februar, um 13.30 Uhr, im Pfarreizentrum Hofstettli unterstützen. Anmeldung per Tel. 041 750 30 40 oder per Mail an pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch

«Ski-Heil»

Wir wünschen den 63 Personen, die vom 12. bis 18. Februar im Pfarrei-Familien-Skilager in S-chanf im Engadin weilen, viel Spass und gute Bedingungen - sei dies beim Skifahren, beim Wandern oder auf der Loipe. Ski-Heil!

Begleitet auf dem Weg zur Firmung

«Acho» - Ankommen. Mit diesem Motto sind die diesjährigen Firmandinnen und Firmanden unterwegs. Am Freitag, dem 20. Januar 2017, fand der Themenabend «Wer steht hinter mir?» statt, zu dem auch die Firmpatinnen und Firmpaten eingeladen waren. Zusammen beschritten sie einen Parcour aus verschiedenen Aufgaben: Auf der Slackline und dem Pedalo waren Balance und gegenseitiges Vertrauen gefragt, in der Michaelskapelle gab es einen Moment der Stille und Besinnung, ein weiterer Posten bot Gelegenheit zu einem vertraulichen Gespräch, das Bauen eines Turmes forderte Zusammenarbeit und beim Posten «Geschichte erfinden» entstand eine fortlaufende Erzählung zum Thema «Acho». Mit Erklärungen zum Ablauf des eigentlichen Firmritus und einem feinen Apéro fand der Abend seinen Ausklang. Den Firmpatinnen und Firmpaten danken wir für ihre Bereitschaft, die jungen Menschen zu begleiten und dabei aktiv an einem Firmanlass teilzunehmen. Jacqueline Bruggisser

Kirchlicher Besuchsdienst: Wegbegleitung

Die Pfarreien des Pastoralraumes Zug Berg haben gemeinsam einen Besuchsdienst organisiert. In jeder Pfarrei ist eine Person vom Pfarreiteam für den Besuchsdienst verantwortlich - in unserer Pfarrei Jacqueline Bruggisser. Sie ist Ansprechs- und Kontaktperson für all jene, die sich Zeit durch einen Besuch wünschen sowie auf der anderen Seite für jene, die gerne Menschen besuchen und begleiten möchten. Weitere Informationen dazu lesen Sie bitte im Mantelteil dieses Pfarreiblattes.

Anbetung im Kloster Gubel

Für viele Gläubige ist das traditionelle Gebet der Schwestern vom Kloster Gubel eine Kraftquelle. Was über Jahrhunderte selbstverständlich war, kann nun nicht mehr gewährleistet werden, da die Schwestern in vorgerücktem Alter sind und die Anzahl der Schwestern stetig abnimmt. Doch das fürbittende Gebet auf dem Gubel soll nicht verstummen! Aus diesem Grunde bittet die Schwesterngemeinschaft

um Mithilfe: In der Klosterkirche liegt eine Liste auf, in die sich alle für eine Gebetsstunde eintragen können. Daneben liegt eine Anleitung für das Gebet bereit. Bitte helfen Sie mit, damit das Gebet auf dem Gubel unser Leben und unsere Arbeit weiterhin begleitet. Urs Stierli



Fasnachtsgottesdienscht

Für diä wo's no nöd händ vernoh, es isch au das Jahr wiider eso.

Am 18. Februar, am 5i nach em Zämelüütä, dönd miär und d F'ägerer üch öpis büütä.

I derä Stund dönd miär üch i de Pfarrchilä, mit Guugämusig und Reim dOhre bespiilä.

Zäme fiirä, bätte, singe und au lache, eso wämmers au das Jahr wiider mache.

liglade sind alli vo Alose und Hauptsee, au diä vom Dorf, öb Legor, Indianer oder als Fee.

Miär freuid üs uf üch, öb mit Huet oder Schaal. Äbe miär, s'himmlischgöttlichi Bodepersonal.

AUS DEN VEREINEN

frauenkontakt.ch Purzelkaffi im Pfrundhaus, Gartenparterre

Do, 9. Februar und Do, 16. Februar, 9 - 11 Uhr; Auskunft: Käthy Iten, 041 752 06 74

Frohes Alter

«Schmutzige Donnschtig» im Breiten

Donnerstag, 23. Februar, 14 Uhr; Besuch der Fasnachtsgesellschaft Alosen mit den Tirolern und der Bommerhüttli Isebähnli Gruppe; Musik mit Edgar Cozzio; Fahrdienst ab Parkplatz Restaurant Hirschen: 13.45 Uhr; herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich bei Annelies Rogenmoser, antorogenmoser@datazug.ch, 041 750 50 65 / 079 235 06 89, wenn Sie zu Hause abgeholt und wieder heimgebracht werden möchten.

Menzingen Johannes der Täufer

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen Tel. 041 757 00 80 pfarramt@pfarrei-menzingen.ch www.pfarrei-menzingen.ch Christof Arnold, Gemeindeleiter 041 757 00 80

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

09.30 Eucharistiefeier; Hausjahrzeit der Familien Trinkler; Stiftsjahrzeit für Jakob und Marie Theiler-Trinkler

16.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen in der Luegeten-Kapelle mit Pater W. Grätzer. Gestaltung: Christof Arnold

Sonntag, 5. Februar

10.15 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Brotsegnung, Segen für die Feuerwehr; mit Pater W. Grätzer. Gestaltung: Christof Arnold Kollekte: Diözesanes Opfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Mittwoch, 8. Februar

10.00 Kommunionfeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 9. Februar

09.30 Kommunionfeier in der St.-Anna-Kapelle, anschl. Kaffee im Vereinshaus

Samstag, 11. Februar

16.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle mit Pater Albert

Sonntag, 12. Februar

10.15 Eucharistiefeier mit Pater Albert. Dreissigster für Josef Kälin-Uhr, Neumattstrasse 4

Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut 16.00 Pilgergottesdienst im Mutterhaus

Mittwoch, 15. Februar

10.00 Kommunionfeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 16. Februar

09.30 Kommunionfeier in der St.-Anna-Kapelle, anschl. Kaffee im Vereinshaus

Samstag, 18. Februar

16.00 Kommunionfeier mit Dorothea Wey in der Luegeten-Kapelle

Rosenkranz

Täglich um 16.30 Uhr in der Luegeten-Kapelle

Kirche Finstersee Sonntag, 5. Februar

08.45 Eucharistiefeier, Kerzen- und Blasiussegen mit Pater W. Grätzer. Gestaltung: Christof Arnold

MITTEILUNGEN

Rückblick Tauferinnerungsmorgen



Im vergangenen Jahr liessen sechs Familien aus Neuheim und zwanzig Familien aus unserer Pfarrei ihre Kinder taufen. Deshalb wurden sie am Samstag, 21. Januar, zu einem Tauferinnerungsmorgen eingeladen. Der Anlass wurde mit einer kleinen Dankesfeier im reformierten Chileli eröffnet. Anschliessend gab es Kaffee, Sirup, Saft und verschiedene Brötli im Vereinshaus. Mehr als 40 grosse und kleine Gäste konnten am Tauferinenrungsmorgen begrüsst werden. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

3. Oberstufe – Religionstag Weltreligionen



Wie prägen die grossen Religionen unsere Welt? Was verstehen wir voneinander (noch) nicht und wie können wir in Frieden zusammen leben? Mit diesen und vielen weiteren Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe am Donnerstag, 26. Januar, befasst. Nebst der Auseinandersetzung in Gruppen standen am Nachmittag Besuche der Moschee in Baar, einer Synagoge in Zürich und dem Lasalle-Haus auf dem Programm. Auf diese Weise war es für die Jugendlichen möglich, sich den oben erwähnten Fragen anzunähern und auf Neues einzulassen. Vielen Dank für das engagierte Mitwirken!

Firmweg 16+ 2017/2018

Für den Firmweg 16+ 2017/2018, welcher im September 2017 mit dem Startweekend beginnt, erhalten die Jugendlichen der 3. Oberstufe, bzw. jene des Jahrgangs 2001 und deren Eltern im Februar eine persönliche Einladung zum Informationsabend. Dieser findet am 28. März statt. Ältere bzw. noch nicht gefirmte Interessierte melden sich bitte im Pfarramt.

Pfarreiblattabo

Vor einigen Jahren wurde Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern eine Karte zugestellt, mit welcher das Pfarreiblatt gratis abonniert werden konnte. Wurde die Karte nicht retourniert, wurde kein Pfarreiblatt verschickt. Es gibt immer noch Pfarreiangehörige, die aufgrund dieser Praxis kein Pfarreiblatt erhalten. Dieses ist jedoch ein wichtiges Informationsmittel der Pfarrei und der Pfarreigruppierungen. Und tatsächlich wird es von vielen Menschen als solches - sogar über Pfarreigrenzen hinweg - wahrgenommen. Das Pfarreiteam ist dankbar, wenn Pfarreiblattbezüger Pfarreiangehörige ohne Pfarreiblattabo auf das Gratis-Abo aufmerksam machen. Interessierte können sich auf dem Pfarramt melden. Herzlichen Dank.

Fische im Netz



Seit einigen Wochen hängt ein Fischernetz neben dem rechten Seitenaltar. Darin «zappeln» farbige Holzfische. Sie wurden von jenen Familien gestaltet, die seit letztem September ein Kind zur Taufe gebracht haben. Bei der Gestaltung der Holzfische waren die Familien frei. Gewünscht war nur, dass der Name und das Geburtsdatum des Kindes auf dem Fisch vermerkt werden.

Warum aber gerade ein Fisch? In der Bibelgeschichte vom grossen Fischfang sagt Jesus zu Petrus, dass er ihn zu einem Menschenfischer machen will. Als solcher soll er Menschen für die Sache Jesu begeistern und ins Boot holen. Ähnlich ist es mit dem Sakrament der Taufe. Durch sie sollen die Taufkinder ins Boot der Kirche geholt werden. Gleichzeitig betet die Taufgemeinschaft um Gottes Segen für die Täuflinge und dass Jesus sich ihnen als guter Begleiter zeigen möge. Kommt hinzu, dass der Fisch zu den ältesten Erkennungs-

zeichen der Christenheit gehört. In den einzelnen Buchstaben des altgriechischen Wortes "ichthys" (Fisch) erkannten die frühen Christen folgendes Bekenntnis: lesous (Jesus) Christos (Christus) th theou (Gottes) yios (Sohn) sotär (Retter, Erlöser).

Kirchlicher Besuchsdienst - Wegbegleitung

Die Pfarreien des Pastoralraumes Zug Berg haben gemeinsam einen Besuchsdienst organisiert. Dieser tangiert das Angebot der Kontaktgruppe Frauen Menzingen nicht. Er versteht sich vielmehr als eine Ergänzung, die sich auch an jüngere Menschen richtet. In jeder Pfarrei des Pastoralraumes ist eine Person vom Pfarreiteam für den neuen Besuchsdienst verantwortlich. Bis Bettina Kustner ihre Seelsorgearbeit wieder aufnimmt, ist dies in Menzingen Christof Arnold. Pfarreiangehörige, die einen Besuch wünschen oder sich als Begleiteri/-innen zur Verfügung stellen möchte, können sich beim Pfarramt melden. Weitere Informationen dazu lesen Sie bitte im Mantelteil dieses Pfarreiblattes.

Vorschau - Konzert Trio Due Bassi

Sonntag, 26. Februar 2017, 11.15 Uhr Daniela Hunziker, Violoncello - Lukas Roos, Bassklarinette -Jonas Herzog, Orgel



Das Duo Montana - Daniela Hunziker, Cello und Lukas Roos, Bassklarinette - hat sich mit dem renommierten Organisten Jonas Herzog zum Trio Due Bassi zusammengefunden und eröffnet damit neue Klangwelten. Das Cello und die Bassklarinette, zwei tiefe, warme und tragende Klangkörper, beide sowohl Solo- wie auch Bassinstrumente, und dazu die Orgel mit ihren unzähligen farbenreichen Registern; aus dieser Vermählung entsteht ein verblüffendes und beeindruckendes Klangbild. Anschliessend Apéro. Eintritt frei/ Türkollekte

Seniorenkreis

- Jassen und Spielen: Mittwoch, 1. Februar, 14.00 bis 16.30 Uhr im Zentrum Luegeten, Cafeteria
- Mittagstisch im Restaurant Ochsen: Mittwoch,
 8. Februar, 11.45 Uhr. Anmeldungen am Vortag bis 17 Uhr bei Familie Hegglin, 041 755 13 88

Neuheim Maria Geburt

Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag, Dienstag, Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr
übrige Zeit je nach Anwesenheit der Seelsorgerin
Dorothea Wey, Pastoralassist. 041 755 25 30
dorothea.wey@pfarrei-neuheim.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Irmgard Hauser, Religionspäd. 041 755 25 12
Anna Utiger, Sekretariat, 041 755 29 05

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar Lichtmess, Kerzen- u. Brotsegnung Blasiussegen

18:00 Eucharistiefeier mit Dietrich Wiederkehr Orgel: Rosmarie Ott Jahrzeit für Margrit und Karl Zeller-Weidmann

Sonntag, 5. Februar Lichtmess, Kerzen- u. Brotsegnung Blasiussegen

10:15 Eucharistiefeier mit Dietrich Wiederkehr
 Orgel: Rosmarie Ott
 Opfer: Freundeskreis Santa Klaus
 Projekt von Ernst Waser

Donnerstag, 9. Februar

09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss

Sonntag, 12. Februar

09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss Orgel: Peter Rothenfluh Opfer: Kollegium St.-Charles Pruntrut

Donnerstag, 16. Februar

09:00 Eucharistiefeier mit Hansruedi Krieg

Sonntag, 19. Februar

09:00 Kommunionfeier

PFARREINACHRICHTEN

Kerzen- und Blasiussegen, Agatha-Brotsegnung

In den Gottesdiensten vom 4./5. Februar, Maria Lichtmess, werden die Kerzen und Brote gesegnet und der Blasiussegen erteilt. Ihre mitgebrachten Kerzen und Brote können Sie auf den Beistelltisch vor dem Altar legen.

Fasnachts-Gottesdienst

Eindrücke vom Fasnachtsgottesdienst







Opfer der vergangenen Sonntage

opiei dei vergangenen .	JUII	iitage
Kollekte f. finanzielle Härtefälle	Fr.	281.15
Priesterseminar St. Beat Luzern	Fr.	97.80
Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	Fr.	55.15
Weltmissionssonntag	Fr.	74.95
Kinderspitex	Fr.	212.60
Hospiz Zug	Fr.	51.60
Alzheimervereinigung Zug	Fr.	275.85
Elisabethenwerk	Fr.	190.95
Verpflichtungen des Bischofs	Fr.	53.50
Seelsam	Fr.	199.25
Universität Freiburg	Fr.	90.50
Haus für Mutter und Kind	Fr.	198.95
Menschenrechtstag	Fr.	153.95
Jugendkollekte	Fr.	178.35
Kinderspital Behtlehem	Fr.	1469.05
Herzlichen Dank allen Spendern!		

Senioren «Wanderclub Linde» Muri-Affoltern a. Albis

Dienstag, 7. Feb. 8.30 Uhr, Bus-Station Dorf
Anmeldung bei Urs Meyer, 079 447 07 59, urs.meyer@datazug.ch

Kirchlicher Besuchsdienst - Wegbegleitung

Die Pfarreien des Pastoralraumes Zug Berg haben gemeinsam einen Besuchsdienst für kranke, einsame oder alte Menschen organisiert. Nähere Informationen dazu lesen Sie bitte im Mantelteil dieses Pfarreiblattes.

In unserer Pfarrei besteht unter dem Namen "Kontakt zum Mitmenschen" bereits ein solcher Besuchsdienst. Dieser ist nun auch dem Besuchsdienst des Pastoralraumes angeschlossen. Ansprech- und Kontaktperson für alle Neuheimerinnen und Neuheimer, die einen Besuch wünschen, sowie auch für jene, die gerne Menschen besuchen und begleiten möchten, ist bei uns nach wie vor Dorothea Wey.

Pfarreichronik 2016

Im Jahr 2016 wurden in unserer Pfarrei 7 (in Klammer die Zahlen von 2015: 4) Kinder getauft. 10 (17) Kinder haben am 3. April ihre Erstkommunion gefeiert. 9 (11) jungen Erwachsenen wurde am 12. Juni das Sakrament der Firmung gespendet. In unserer Kirche haben 2 (1) Paare geheiratet. Von 9 (6) Menschen mussten wir Abschied nehmen.

Anbetung im Kloster Gubel

Für viele Gläubige ist das Gebet der Schwestern vom Kloster Gubel eine Kraftquelle. Die Ewige Anbetung sahen die Gubelschwestern als ihre Hauptaufgabe an. Dabei nahmen sie die vielfältigen Anliegen von Pilgern in ihr Gebet auf. Was über Jahrzehnte und Jahrhunderte selbstverständlich war, kann nicht mehr gewährleistet werden. Die Schwestern der Gemeinschaft sind alle in einem vorgerückten Alter und ihre Anzahl nimmt stetig ab. Aus diesem Grund bitten die Schwestern um unsere Mithilfe. Das fürbittende Gebet auf dem Gubel soll nicht verstummen. Darum liegt eine Liste in der Klosterkirche auf. Darin können sich alle für eine Gebetsstunde eintragen, jeweils von morgens 07.00 Uhr bis abends 22.00 Uhr. Eine Anleitung für das Gebet liegt vor. Die bestehenden Lücken werden dann von den Schwestern wahrgenommen. Ich vertraue auf Ihre Mithilfe, damit das Gebet auf dem Gubel weiterhin unser Leben begleitet. Markus Burri, Pastoralraumleiter Zug Berg

Birnelaktion der Winterhilfe Schweiz

Benötigen Sie wieder Birnel? Die Winterhilfe Schweiz trägt mit ihrem Verkauf von Birnel zum Erhalt der landschaftlich wunderschönen Hochstammbäume bei. Beziehen können Sie Birnel beim Pfarramt während den Büroöffnungszeiten.

• 1kg Glas kostet Fr. 11.00

Risch Buonas Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch Rischerstr. 23, 6343 Risch Tel. 041 790 11 52 - Fax 041 790 11 64 Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch Homepage: www.pfarrei-risch.ch

Seelsorge

Thomas Schneider, Pfarrer, 041 790 11 52 Email: thomas.schneider@pfarrei-risch.ch Rolf Schmid, 041 370 87 06

Sekretariat

Ursi Stocker, ursi.stocker@pfarrei-risch.ch Miriam Di Perna, miriam.diperna@pfarrei-risch.ch * mit Pfr. Thomas Schneider ** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 04. Februar

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Agathabrot, Kerzen- & Blasiussegen*

So, 05. Februar - Hl. Agatha

10.30 Agathamesse in Risch mit Agathabrot, Kerzen- & Blasiussegen (Kirchenchor Risch: Franz Schubert - Deutsche Messe), anschl. Verkauf der Agathabrote & Sunntigskafi*

Montag, 06. Februar

07.30 Hl. Messe in Buonas mit Kerzen- & Blasiussegen*

Samstag, 11. Februar

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Immensee-Missionar & Edwin Weibel, Orgel

Sonntag, 12. Februar

10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Immensee-Missionar & Edwin Weibel, Orgel

Montag, 13. Februar

07.30 Hl. Messe in Buonas**

Samstag, 18. Februar

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Martin Kovarik, Orgel*

Sonntag, 19. Februar

10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Zitherklänge Ennetsee*

Kollekten

04. - 05. Februar: Ärzte ohne Grenzen
11. - 12. Februar: Immensee Mission
18. - 19. Februar: St-Charles Pruntrut

Gedächtnisse

Sonntag, 05. Februar, 10.30, Risch Bernhard Fähndrich

Sonntag, 19. Februar, 10.30, Risch

Dreissigster Louise Enz-Meier Dreissigster Rosa Gunz-Fähndrich

Taufen

Celine Speck

Frauenkontakt Risch

• FKR Sunntigskafi

So, 05. Februar, 11.30, Rischer Stube

Öffnungszeiten Sekretariat

Bitte melden Sie sich während der Sportferien für einen Besuch im Pfarramt Risch vorgängig telefonisch an. Wir danken für Ihr Verständnis.

Hof- & Stallsegnung

Wer eine Hof- und Stallsegnung wünscht, melde sich bitte beim Pfarramt Risch, 041 790 11 52. Natürlich komme ich auch sehr gerne vorbei, um Häuser bzw. Wohnungen zu segnen.

Im-Puls: Hören

«Ohren sehen mehr als Augen» – Dieser Satz klingt so widersprüchlich, weil er den Hörsinn in den Mittelpunkt stellt und unterstreicht, dass wir oft mehr erkennen, wenn wir genauer hinhören würden, z.B. wenn wir auf Zwischentöne bewusst achten würden. Aber der Hörsinn wird, insbesonders seit es das Internet gibt, völlig untergebuttert. Wir leben in einer regelrechten «Sehkultur», permanent springt einem etwas ins Auge. Dabei ist der Hörsinn doch mindestens genau so wichtig wie der Sehsinn. Das Ohr ist das Sinnesorgan, das als erstes entwickelt ist. Ab dem 4. Monat hört das Baby im Bauch. Und hören ist auch die letzte Sinnenwahrnehmung bevor wir sterben. Das Auge führt den Menschen nach aussen in die Welt, das Ohr nimmt auf, führt nach innen. Darum sagen wir auch, der Glaube kommt vom hören.

«Schma Israel», höre Israel, heisst das älteste Glaubensbekenntnis des Judentums. Und Jesus hat nicht von ungefähr gesagt «wer Ohren hat zu hören, der höre».

Ist ja alles gut und recht, mag der eine oder andere jetzt sagen, aber das Hören kann auch zur Qual werden, weil man die Ohren eben nicht schliessen kann wie die Augen. Und der ganze Lärm in unserem Alltag besteht eben nicht nur aus natürlichen Geräuschen. Er entsteht oft auch aus der Angst vor der Stille, weil wir dann meinen allein oder gar verlassen zu sein. Oder weil scheinbar die Lebendigkeit aus dem Leben genommen ist, wenn es geräuschlos wird. Aber die Stille ist die Voraussetzung nach innen zu hören. Wenn es mir immer mal wieder gelingt den äusseren Lärm abzustellen, dann verhallt nach und nach auch der innere Lärm. Und ich kann ruhig werden, zu mir kommen. So wird es möglich, dass meine Ohren mich viel mehr sehen lassen als meine Augen.

Thomas Schneider

Meierskappel Maria Himmelfahrt

Dorfstrasse 5, 6344 Meierskappel Email: pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch Homepage: www.pfarrei-meierskappel.ch Rainer Groth, Pfarreileiter Tel. 041 790 06 49 Claudia Fässler, Sekretariat Tel. 041 790 11 74

- (E) Eucharistiefeier
- (K) Wortgottesfeier mit Kommunionspendung

Sonntag, 5. Februar, Lichtmess

09.15 Gottesdienst (E) Thomas Schneider;

mit Kerzensegnung/Blasiussegen

Donnerstag, 9. Februar

09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Samstag, 11. Februar

18.15 Gottesdienst (E) mit Immensee-Missionar

Donnerstag, 16. Februar

09.00 Gottesdienst (E) Rolf Schmid

Sonntag, 19. Februar

09.15 Gottesdienst (E) Thomas Schneider

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Sonntag, 5. Februar, 09.15

Gedächtnis für Tom Camenzind und Verena Camenzind-Christen

Samstag, 11. Februar, 18.15

Gestiftete Jahrzeiten für Franz Langenegger-Leibold, Böschenrot; für Alois und Josy Steinegger-Koller, Bäckerei

Sonntag, 26. Februar, 09.15

Gedächtnis für Mathilda Meier-Burkard

Aktive Senioren

Mittagstisch im Restaurant Strauss

Donnerstag, 9. Februar, 11.30

Kerzen- und Blasiussegen

Das **«Fest der Darstellung des Herrn - Lichtmess»** wird 40 Tage nach Weihnachten als Abschluss der weihnachtlichen Feste gefeiert.

Im Gottesdienst vom **Sonntag, 5. Februar, 9.15,** wird wieder der Blasiussegen ausgeteilt und die Kerzen werden gesegnet. Sie dürfen auch gerne Ihre eigenen Kerzen zur Segnung mitbringen. Stellen Sie diese vor dem Gottesdienst z.B. in einem Korb auf die Treppe vor dem Altar. Nach dem Gottesdienst können Sie diese wieder mit nach Hause nehmen.

Am **Freitag, 3. Februar,** haben Sie die Möglichkeit, **gesegnetes Brot** in der Bäckerei Steinegger zu erwerben.

Rotkreuz U.L. Frau v. Rosenkranz

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz Tel. 041 790 13 83 – Fax 041 790 14 55 ausserhalb Bürozeit, im Notfall: 079 835 18 19

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Februar

10.15 Eucharistiefeier und Predigt Rolf Schmid, mit Segnung des Agathabrotes, anschl. Kirchenkaffee mit den gesegneten Broten

Mittwoch, 8. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Februar

10.15 Eucharistiefeier und Predigt Rolf Schmid

Mittwoch, 15. Februar

09.00 Fucharistiefeier

Dreilinden Rosenkranz

09.00 Montag

Gottesdienste

17.00 Dienstag 17.00 Freitag

Besinnung – Begegnung

17.00 Mittwoch, 15. Feb. (Maria Villiger)

PEARREINACHRICHTEN

Kollekten

05.02. Bistumsopfer Unterstützung der Seelsorge 12.02. Kollegium St. Charles in Pruntrut

Kollekten Dezember

04.12. Samichlaus Rotkreuz	Fr.	345.20
08.12. Die dargebotene Hand	Fr.	387.40
11.12. Universität Freiburg	Fr.	255.60
17./18.12. Elisabethenwerk	Fr.	526.55
24./25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 3	3'241.40

Gedächtnisse

Sonntag, 5. Februar, 10.15

Gestiftete Jahrzeiten für Arnold und Elisabeth Achermann-Weber; für Hans und Elisabeth Schwegler-Renggli und für Luzia Schwegler

Wir nehmen Abschied

Am 15. Januar ist Klara Hürlimann-Bachmann im 97. Lebensjahr und am 26. Januar ist Hanna Kohler-Vetsch im 77. Lebensjahr zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Sie mögen bei Gott den ewigen Frieden finden. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Sternsingen 2017 in Rotkreuz



Das Segnen der Häuser zum Jahresbeginn ist eine alte Tradition. Um den Dreikönigstag ziehen die Sternsingerinnen und Sternsinger mit königlichen Gewändern und Kronen von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und tragen die frohe und befreiende Weihnachtsbotschaft zu den Menschen. Sie sammeln Geld für Kinder und Jugendliche in anderen Kontinenten und verbinden Kulturen. Dieses Jahr unterstützen sie die Kenianische Region Turkana.

Über die Haustüren wird mit Kreide die Jahreszahl und die Buchstaben C+M+B geschrieben. Die drei Buchstaben CMB bedeuten Caspar, Melchior und Balthasar oder werden auch als Christus Mansionem Benedicat (Christus segne dieses Haus) gedeutet. Beim Anbringen dieses Segenszeichens können wir betend unser Vertrauen auf Gott ausdrücken: «Halte deine schützende Hand über dieses Haus, das ganze Jahr hindurch, Amen».

Dieses Jahr startete die Organisation des Sternsingens in der Pfarrei Rotkreuz mit einem Anmeldetalon. Dieser wurde jeder katholischen Familie Ende November 2016 mit einer wundervollen Adventskarte des Kath. Pfarramtes zugesandt.

Mit viel Enthusiasmus sangen zwischen dem 2. und 5. Januar 29 strahlende Kinder mit den ebenso motivierten Begleitpersonen die Sternsingerlieder. Schlussendlich konnten unsere Sternsinger an den vier Abenden über 90 Familien den Segen Gottes nach Hause bringen. Wir erhielten viele begeisterte Rückmeldungen der besuchten Familien.

Nach den langen Touren von Haus zu Haus erhielten die Gruppen ein feines, warmes Nachtessen, das wiederum von den Pfarreiratsmitgliedern und freiwilligen Helfern gekonnt zubereitet wurde.

Vom Erlös von Fr. 4'425.45 wurde ein Teil an Zuger Hilfswerke und ein Teil an die Missio für das Sternsingerprojekt «Wasser für Turkana» überwiesen. Letzteres fördert den Bau von Staudämmen und Wasserstellen, den Zugang zu Schulbildung und die Friedensarbeit in der Grenzregion Kenia-Äthiopien.

Für den riesigen Einsatz der Helferinnen und Helfer bedanken wir uns herzlichst, denn ohne euch gäbe es kein Sternsingen in der Pfarrei Rotkreuz. Für das Sternsinger-OK, Marina Battiston

Wechsel im Lektorenteam

Nach 16 Jahren engagiertem Dienst ist Gertrud Arnold auf Ende 2016 als Lektorin und Kommunionhelferin zurückgetreten.

Liebe Gertrud, für dein gewissenhaftes, glaubwürdiges und mit Freude ausgeübtes Amt danke ich dir herzlich. Du warst in all den Jahren ein fester Wert im Lektorenteam und auch stets bereit, wenn «Not an der Frau» war, einzuspringen. Deinen Rücktritt bedaure ich sehr, kann deinen Entschluss aber selbstverständlich gut nachvollziehen. Für deine Zukunft wünsche ich dir und deinen Lieben nur das Beste und Gottes Segen.

Neu ist Anette Pretsch bei uns als Lektorin tätig. Sie hat anfangs Januar den Lektoren- und Kommunionhelferkurs besucht und wird am 12. Februar das erste Mal im Gottesdienst als Lektorin tätig sein.

Liebe Anette, es freut mich, dass du dich bereit erklärt hast, den Dienst als Lektorin und Kommunionhelferin zu übernehmen. Für deine schöne Aufgabe, das Wort Gottes innerhalb der Liturgie vorzulesen und den Leib Christi auszuteilen, wünsche ich dir Mut und viele positive Glaubenserfahrungen.

Miniaufnahme vom 22. Januar

Neu in unsere Ministrantenschar aufnehmen durften wir Tanja Blättler, Arsiema Kiflom, Marijana Ruzic, Tim Sager und Vera Zimmermann. Auch auf dem Bild zu sehen sind unsere Scharleiter Konradin Franzini und Lea Kappeler (neu).

Mit den fünf Neuen zusammen umfasst unsere Ministrantenschar nun genau 50 Kinder und Leiter/innen.



Wie jedes Jahr haben die Ministranten Rotkreuz nach der Aufnahme unserer Jüngsten einen Ausflug aufs Eis gemacht. Wir hatten sehr viel Spass und haben es sehr genossen, miteinander Schlittschuh zu laufen.

Leider mussten wir uns von unserem langjährigen Mitglied Adrian Pally verabschieden. Auch auf diesem Weg danken wir dir, für dein Engagement in den letzten Jahren!

Für das Leitungsteam Rahel Moos

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg www.pfarrei-huenenberg.ch

 Sekretariat
 041 784 22 88

 Notfallnummer
 079 547 86 74

ausserhalb Bürozeiten

Gemeindeleitung

Christian Kelter 041 784 22 80

Seelsorge, Diakonie

Simone Zierof 041 784 22 85 Tobias Zierof 041 784 22 82 Vreni Schuler 041 780 83 47

Religionsunterricht

Rita Bieri 041 780 62 76 Andrea Huber 041 784 22 82 Dominik Isch 041 784 22 84 Caroline Kölliker 041 784 22 83 Michaela Otypka 041 784 22 88

GOTTESDIENSTE

Samstag, 4. Februar

 17:00 Pfarrkirche - Eucharistiefeier mit Pfr. René Aerni.
 Predigt: PA Simone Zierof

Kollekte: Kollegium St. Michael Zug

Musik: Simon Witzig mit Sämi Luthiger, Euphonium

Sonntag, 5. Februar

09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit
Pfr. René Aerni mit Blasisussegen und
Brotsegnung. Pedigt: PA Simone Zierof
Kollekte: Kollegium St. Michael Zug
Musik: Simon Witzig mit
Sämi Luthiger, Euphonium

Dienstag, 7. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

09.00 **Weinrebenkapelle** - Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 8. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 9. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 10. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

15.30 **Lindenpark** - Wortgottesfeier

mit Kommunion

17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Samstag, 11. Februar

17.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit Pfr. René Aerni. Predigt: PA Tobias Zierof Kollekte: Kollegium St. Charles, Pruntrut

Sonntag, 12. Februar

09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit Pfr. René Aerni. Predigt: PA Tobias Zierof Kollekte: Kollegium St. Charles, Pruntrut

Dienstag, 14. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

09.00 **Weinrebenkapelle**- Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 15. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 16. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 17. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

15.30 **Lindenpark** - Wortgottesfeier mit Kommunion

17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Taufen im Januar



Rea Salome Witzig, Tochter von Simon Witzig und Nicola Brügger Witzig

Ewen Aurelio Suter, Sohn von Philipp Suter und Filomena Stutzer

Yaël Mia Keiser, Tochter von Michael und Sonja, geb. Kempf

Giulia Parente, Tochter von Gianpiero Parente und Katharina De Paola

Valentinstag -Einladung zum Rendezvous

Der Valentinstag ist der Tag der "Liebenden". Wann haben Sie Ihren letzten Liebesbrief erhalten? Egal, ob Sie in einer Paarbeziehung leben, frisch verliebt sind, Ihr Beziehungsstaus eher "kompliziert' ist oder Sie sich endlich oder wieder neu eine Beziehung wünschen: Am Valentinstag 14. Februar 2017 erhalten Sie einen Liebesbrief, der Sie ganz persönlich meint. Lassen Sie sich beschenken: Tagsüber vor COOP und Post in Hünenberg Dorf und beim Parkplatz Zythus und SPAR in Hünenberg See.



Ausserdem laden wir Sie ein zum Rendezvous um **20.00 Uhr** in der Kirche Heilig Geist. Gönnen Sie sich Zeit und Raum, um Ihrer Sehnsucht nachzugehen. Gott schenkt Ihnen Zuspruch und Segen. Es ist ein Abend für alle, die lieben oder sich nach Liebe sehnen. Das erwartet Sie: Festliche Stimmung, Musik, Impulse, die Gelegenheit fürs Gebet in Ihren persönlichen Anliegen und das Angebot für Einzelne oder Paare, einen persönlichen Segen zu empfangen. Anschliessend laden wir Sie gern zu einem kleinen Apéro ein. Regina und Christian Kelter

Tauftreffen im März

Sie überlegen sich ihr Kind taufen zu lassen? Sie sind sich noch nicht so ganz sicher ob die Taufe wirklich das Richtige ist? Sie haben Fragen zu der Tauffeier und den Ritualen? Gerne laden wir sie zu unserem Tauftreffen am **Samstag**, **18. März 2017** am Vormittag ein. Gemeinsam mit anderen Eltern nehmen wir uns Zeit um miteinander ins Gespräch zu kommen und uns dem wichtigsten Sakrament zu nähern. Babys und Geschwisterkinder sind natürlich herzlich willkommen und werden in der Zeit des Treffens liebevoll betreut. Wir freuen uns über ihre Anmeldung zu diesem Anlass. Simone Zierof

Diakonie auf dem Firmweg - Intensivabend

Am 12. Januar 2017 fand der erste gemeinsame Anlass auf dem diesjährigen Firmweg statt. Der Abend stand unter dem Thema "Der Dienst am Menschen". Dieser Dienst wird in der Kirche unter dem Begriff "Diakonie" zusammengefasst. Dass der Dienst am Menschen zu den wesentlichen Grundeigenschaften des Christseins gehört, eine unserer Hauptaufgaben ist, scheint oft zu wenig im alltäglichen Bewusstsein zu sein. Jesus selbst hat nicht nur gebetet und von Gott erzählt, sondern hat auch konkret gehandelt: Kranke geheilt, Randständigen ihre Würde zugesprochen, mit Verbrechern gegessen, Aussätzige berührt und in die Mitte gestellt... Das Handeln Jesu an seinen Mitmenschen ist stets auch der Massstab für unser Handeln als Christinnen/Christen.

Am Intensivabend kamen drei Gäste zu Besuch welche über ihre kirchliche Arbeit berichtet haben: Eine Spitalseelsorgerin, ein Gefängnisseelsorger und eine Sozialarbeiterin aus der christlichen/ überpfarreilichen Diakoniestelle Leuchtturm in Zug. Die Firmlinge kamen mit ihnen ins Gespräch, lernten ihre Arbeit kennen, setzten sich damit auseinander was Seelsorge ist und überlegten sich, wie sie als bald mündige Christinnen und Christen ebenfalls den "Dienst am Menschen" auf ihre je eigene Art wahr- und ernstnehmen und tatsächlich umsetzen können.

Das Firmteam

Ein Blick hinter Klostermauern

Wieder einmal machten wir uns mit einer Gruppe Oberstufenschülern auf, um einen Blick zu wagen ins ehemalige Kapuzinerkloster in Zug. Doch wo viele heute immer noch alte Kapuzinerpatres mit langem Bart erwarten, leben hier heute ganz andere Leute. Das durften wir gleich erfahren, als wir an der Pforte klingelten. Denn es begrüsste uns Schwester Luzia mit einem kleinen Kind auf dem Arm. Und dieses Mädchen gehört auch zur Gemeinschaft. Wie das gehen kann, erfuhren wir im Laufe des Nachmittags. Das Besondere an der Gemeinschaft der Seligpreisungen liegt nämlich darin, wie sie zusammen gesetzt ist. Zu ihr gehören nicht nur Patres und Brüder, sondern auch Schwestern, die ein Gelübde abgelegt haben. Als drittes sind aber auch Laien fester Bestandteil der Gemeinschaft, zu der eben auch die Eltern des kleinen Mädchens gehören. Erst alle drei Gruppen zusammen - Brüder, Schwestern und Laien - bilden die Gemeinschaft der Seligpreisungen.



Auf unkomplizierte und lebendige Art erzählte uns Sr. Luzia von ihrem Leben, von der Freude und auch den Überraschungen des Glaubens und führte uns gut gelaunt durchs ganze Kloster. Auch den Grund, weshalb sie einmal fast zu Tode erschrocken wurde, zeigte sie uns: den Totenschädel in einem Seitenaltar der Klosterkirche, versteckt hinter einer Holzverkleidung.

Nach dem Besuch in der Alten Bibliothek und einiger Anekdoten wurde es für uns Zeit, uns zu verabschieden. Geblieben ist hoffentlich für alle der Einblick in ein Kloster, das jung und lebendig ist. Tobias Zierof.

Die gute Nachricht

Medien sind oft voll von negativen Schlagzeilen. Aber es gibt auch viel Schönes im Leben wofür wir Gott danken können. Aus diesem Grund machen wir uns auf die Suche nach guten Nachrichten, damit wir diese von Zeit zu Zeit in unserem Pfarreiblatt veröffentlichen können.

Haben Sie etwas Erfreuliches erlebt, das Sie gerne erzählen möchten?

Sind Sie tief dankbar für etwas und möchten das auf diesem Weg mitteilen?

Oder durften Sie ein Glaubenserlebnis machen, das jedermann erfahren sollte?

Dann schreiben Sie uns einen Brief oder am besten eine E-Mail an sekretariat@pfarrei-huenenberg.ch. Ihre Nachricht wird auf Wunsch anonym oder namentlich veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Texte nicht oder gekürzt zu publizieren. Wir freuen uns auf alle Zuschriften und die Möglichkeit, Ihre gute Nachricht hier mitzuteilen. Sybille Merz

Ferienzeit



Während den Sportferien vom **6. bis und mit 17. Februar** ist das Sekretariat jeweils morgens von **8.30 - 11.30 Uhr** geöffnet. Am Nachmittag bleibt das Sekretariat geschlossen.

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29 pfarramt@pfarrei-cham.ch www.pfarrei-cham.ch

PFARRKIRCHE ST. JAKOB

Samstag, 4. Februar

09.00 Eucharistiefeier 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Februar - Hl. Agatha

09.00 Eucharistiefeier 10.30 Eucharistiefeier 17.30 S. Messa Kollekte: Ansgar-Werk

Werktage vom 6. bis 10. Februar

Mo 16.00 Rosenkranz
 Di 08.15 Rosenkranz für den Frieden 09.00 Eucharistiefeier
 Mi 09.00 Eucharistiefeier
 Do 09.00 Eucharistiefeier
 Fr 09.00 Eucharistiefeier anschliessend Anbetung

Samstag, 11. Februar

09.00 Eucharistiefeier 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier 10.30 Eucharistiefeier 17.30 S. Messa

Kollekte: Kollegium St. Charles in Pruntrut

Werktage vom 13. bis 17. Februar

Mo 16.00 Rosenkranz
 Di 08.15 Rosenkranz für den Frieden 09.00 Eucharistiefeier
 Mi 09.00 Eucharistiefeier
 Do 09.00 Eucharistiefeier
 Fr 09.00 Eucharistiefeier anschliessend Anbetung

Samstag, 18. Februar

09.00 Eucharistiefeier 18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 11. Februar, 9 Uhr

Gest. Jahrzeit:

Eduard Arnold-Barmettler, Röhrliberg 56 Theodor und Regina Bucher-Uhr, Mugerenstrasse 64

Samstag, 18. Februar, 9 Uhr

Gest. Jahrzeit:

Maja Baumgartner-Maître, Luzernerstrasse 92, Hünenberg See

Hans und Anna Schmucki-Knüsel, St. Jakobstrasse Jahrzeit:

Agatha und Werner Reichmuth-Nussbaumer, Duggelistrasse 29

PFARREINACHRICHTEN

Aus unserer Pfarrei sind verstorben

14. Januar: Hedy Bühlmann-Christen, Krämermatt 218. Januar: Joe Auf der Maur, Enikerweg 1220. Januar: Sr. M. Felicitas Veronesi, Kloster Frauenthal

Musik in den Gottesdiensten

Am **Sonntag, 5. Februar,** 9 und 10.30 Uhr werden Fusako Sidler, Querflöte, und Heini Meier, Orgel, den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Hl. Agatha



Am **Sonntag, 5. Februar,** feiern wir das Fest der Hl. Agatha. Das mitgebrachte Brot wird in den Messfeiern um 9 und 10.30 Uhr gesegnet. Bitte legen Sie es zum Segnen auf die Treppe vor dem Altar.

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee nach den Eucharistiefeiern am **Sonntag, 5. Februar,** 9 Uhr und 10.30 Uhr, im Pfarreiheim, organisiert von den Stubengeistern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jubla-Aufnahme vom 28. Januar



Herzlichen Dank an die Leiter und Leiterinnen der JuBla für ihren grossen Einsatz während des vergangenen Jahres.

Ich freue mich sehr, dass dynamische und aktive junge Menschen Verantwortung übernehmen und gewillt sind, sich zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen, um unseren Jugendlichen gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen.

Pfarrer Thomas Rey, Präses

Sternsinger-Aktion



Anfang Jahr waren die Sternsinger der Jubla Cham unterwegs. Dem Verein Dima durften sie den Betrag von knapp Fr. 3000.-- überweisen. Dieser Verein ermöglicht Gehörlosen und Schwerhörigen der Deutschschweiz das Besuchen von Sprachkursen.

Die Sternsinger danken Ihnen für Ihre Spende.

Neustart Pfarreikinderchor

Nach drei Jahren Pause gibt es Interesse und gute Kinderstimmen, die dazu führen, dass der Pfarreikinderchor wieder neu startet.

Der Chor wird in einem kleinen Rahmen geführt: Etwa vier Auftritte in Gottesdiensten verteilt über das Jahr. Einer der vier Auftritte ist das Krippenspiel, in dem weitere Kinder dazukommen kön-

Für diese Aufführungen gibt es jeweils etwa fünf Proben im Voraus. Die Probezeit ist am Freitag von 16.00 bis 17.00 Uhr. Die Hauptprobe je nach Möglichkeit. Auftrittstermine bis Ende Schuljahr: 5. März und 11. Juni 2017.

Kinder aus den Religionsklassen wissen um die Möglichkeit, dass sie mitsingen dürfen. Falls es Kinder gibt, die noch etwas jünger sind, aber gut singen können, wäre es möglich, ebenfalls im Chor mitzumachen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte möglichst unverzüglich bei Rainer Barmet (rainer.barmet@pfarrei-cham.ch oder Telefon Pfarramt).

Wer eine Hörprobe braucht, um den Stil kennenzulernen, der findet diese in der CD des Pfarreikinderchores "Lobe den Herrn", die in der Pfarrkirche aufliegt.

Rainer Barmet

Neue Beerdigungskollekte



Seit Anfang September 2016 haben wir die Beerdigungskollekte für ein Projekt der «miva Schweiz» aufgenommen. Es ist für ein neues Pfarreifahrzeug für die Lehrer/-innen und Ärzte im Bergland von Léogâne Haiti bestimmt. Wir können den schönen Betrag von Fr. 10'913.40 der «miva Schweiz» als Anteil für das Geländefahrzeug überweisen.

Im Namen der «miva» danken wir Ihnen, dass Sie ihr Projekt in Haiti so grosszügig unterstützt haben.

Neu nehmen wir die Kollekte in den Beerdigungsgottesdiensten für Bischof Thomas Anthonios auf. Er ist Bischof in Pune, Kerala, Südindien. Dort ist er vom Papst beauftragt ein neues Bistum für syrisch-malankarische Christen aufzubauen. Dabei wollen wir Bischof Thomas mit unserer Kollekte bei der Ausbildung der Priester unterstützen.

Frauengottesdienst

Mittwoch, 15. Februar, 9 Uhr, in der Pfarrkirche. Thema: «Masken». Anschliessend sind Sie zu Kaffee und Brötli ins Pfarreiheim eingeladen.

Ökumenisches Kafihöckli

Mittwoch, 8. Februar, 14 Uhr, Pfarreiheim Cham

Das Feckerchörli Neuheim singt lustige Lieder und begleitet sie auf unkonventionellen Instrumenten. Lassen Sie sich überraschen und gönnen Sie sich einen fröhlichen, unbeschwerten Nachmittag. Mit einem Zobig und einer Runde Jassen oder Lotto lassen wir den Nachmittag ausklingen. Kosten inkl. Zobig Fr. 10.-

Seniorenwanderung

Cham - Lorzenweg - Lindencham - Hubel - Cham

Mittwoch, 15. Februar

Treffpunkt: 13.00 Uhr Bahnhof Cham.

Abmarsch: 13.10 Uhr

Wanderleitung: Jakob Bircher, Tel. 041 780 33 10 Route: dem Lorzenweg entlang bis Lindencham - Rosengarten - Forren - Fildern - Lindenpark - zurück über Hubel - Cham

rück über Hubel - Cham

Wanderzeit: ca. 2 Std. 30 (Anforderung: leicht) Rast: Restaurant im Lindenpark Hünenberg (Busverbindung)

FG - Begegnungstag: HALLE 44 Projekt des VAM Verein für Arbeitsmarktmassnahmen

Die Beschäftigungsangebote der HALLE 44 bieten Stellensuchenden befristete Arbeitstätigkeit und Weiterbildung an, um einen möglichst nahtlosen Übergang in Fest- oder Temporärstellen zu ermöglichen.

Wir besuchen die HALLE 44, Altgasse 44 in Baar am **Donnerstag, 23. Februar.**

Leitung: Frau Esther Staub und Frau Monika Knüsel, Baar.

Treffpunkt: **13.30 Uhr** Bahnhof Cham, Gleis 2 nach Baar.

S-Bahn-Billett muss jede Person selber lösen! Durch die grosszügige Unterstützung der kath. Kirchgemeinde können wir unseren Mitgliedern diesen Begegnungstag kostenlos anbieten. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von CHF 15.00.

Anmeldung bis Mittwoch, 15. Februar: Yvonne Murer, Tel. 041 780 32 48 yvonne.murer@frauengemeinschaftcham.ch Teilnehmerzahl ist beschränkt

Voranzeige Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag findet am **Freitag, 3. März um 19.30 Uhr** im ref. Kirchgemeindesaal statt.

Das Vorbereitungsteam wird die Philippinen vorstellen und die Liturgie zum Thema «Was ist gerecht?» feiern.

Missione Cattolica Ital<u>iana</u>

Landhausstrasse 15, 6340 Baar, 041 767 71 40 www.missione-italiana-zug.ch Missionario: don Giuseppe Manfreda Segreteria: Rebekka Frey, 041 767 71 42

MESSE

Sabato, 4 febbraio

18.00 Zug, **S. Maria**Ricordo per Fruci Vito, Cera Giovannina,
Tota Immacolata

Domenica, 5 febbraio

09.30 Baar, **S. Anna** Ricordo per Gorgati Armando, Ranzato Alfredo

17.30 Cham, **chiesa parrocchiale** Ricordo per Masoch Adriana

Martedì, 7 febbraio

19.00 Zug, S. Giovanni

Giovedì, 9 febbraio

19.30 Unterägeri, Marienkirche

Sabato, 11 febbraio

18.00 Zug, **S. Maria**

Domenica, 12 febbraio

09.30 Baar, **S. Anna**Ricordo per Otth Marisa

17.30 Cham, chiesa parrocchiale
Ricordo per De Giorgio Francesco e Carmelo, Sivillica Paolo, Bonaccorso Rosa,
Scuderi Pasquale

Martedì, 14 febbraio

19.00 Zug, **S. Giovanni**

Giovedì, 16 febbraio

19.30 Unterägeri, MarienkircheRicordo per Marabello-Orlando Rosa

AVVISI

Incontro con le persone sole e/o vedove/i

Carissimi, abbiamo iniziato da poco con un nuovo gruppo, che ha lo scopo di trascorrere una serata insieme. Si parlerà, mangeremo insieme e cercheremo di raccontare le nostre storie.

Prossimo incontro:

Sab, 4 febbraio, ore 19.30 in Missione

I nostri defunti

Marabello-Orlando Rosa, Unterägeri Reinschmidt Albert, Baar

Il Signore gli conceda il suo riposo e la sua pace.

Corso prematrimoniale

Per le coppie che hanno deciso di sposarsi durante l'anno 2017 sono pregate di annunciarsi in missione secondo il formulario che trovate in chiesa o nel nostro sito internet, in modo tale che possiamo preparare al meglio questo grande passo della nostra vita.

Cresima

Carissimi lettori, il 19 Marzo alle ore 17,30 il Nunzio apostolico amministrerà la Cresima alle persone, che vorrebbero riceverle.

Pertanto chi ha il desiderio di riceverLa, è pregato di annunciarsi in missione, con il formulario che trovate in Chiesa o nel nostro sito.

Grazie ai nostri Re Magi



Giornata dei malati

Sta ormai diventando una buona consuetudine che in occasione della Festa della Madonna di Lourdes, 11 febbraio, la domenica successiva per chi vuole, può ricevere il **sacramento degli Infermi**. Come spiegato più volte, questo olio santo, è destinato a tutte quelle persone, che hanno la necessità di rafforzare, la presenza di Dio attraverso la preghiera di tutta la comunità.

Non a caso, nella lettera di San Giacomo Apostolo, che vi invito a leggere dice così: «Chi è malato, chiami a sé i presbiteri della Chiesa e preghino su di lui, dopo averlo unto con olio, nel nome del Signore. E la preghiera fatta con fede salverà il malato.»

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

5.2. - 11.2.2017

So 08.00 Eucharistie mit Brot- und Blasiussegen 17.30 Feierliche Vesper

19.30 Nice Sunday

Di 18.00 Eucharistie Agathaamt

Mi/Sa 11.30 Eucharistiefeier

Do 19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Fr 11.30 Göttliche Liturgie Pfr Roger Schmidlin

Sa 09.15 – 11.00 Beichtgelegenheit 18.00 Vesper im byzantinischen Stil

Di – Sa 09.00 – 11.15 Eucharistische Anbetung

12.2. - 18.2.2017

So 08.00 Eucharistiefeier 17.30 Feierliche Vesper Di Fest hl. Cyrill und Methodius

18.00 Eucharistiefeier

Mi/Fr/Sa 11.30 Eucharistiefeier

Do 19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung 17. – 19.2. Kurzexerzitien «In der Schule des Heiligen Geistes lernen, mit seinen Gaben zu dienen».

Mit P. Markus Vogt, cb

5a 09.15 — 11.00 Beichtgelegenheit 18.00 Vesper im byzantinischen Stil

Di – Sa 09.00 – 11.15 Eucharistische Anbetung

Kloster Maria Opferung Zug

www.maria-opferung.ch

Sonntage, 5.2.2017 und 12.2.2017

07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktage, 6.2.2017 - 18.2.2017

jeweils in der Klosterkirche Di/Fr/Sa 07.00 Eucharistiefeier Mi 17.30 Eucharistiefeier

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www. lassalle-haus.org

So 08.30 Gottesdienst Mo – Fr 17.40 Gottesdienst

 $\begin{array}{lll} \mbox{Mo/Fr} & 06.30-07.30 \mbox{ Zenmeditation} \\ \mbox{Di} & 06.30-07.30 \mbox{ Kontemplation} \\ & 19.30-21.00 \mbox{ Zenmeditation} \\ \mbox{Mi} & 20.00-21.00 \mbox{ Kontemplation} \end{array}$

In der reformierten Kirche Zug

Do 07.30 - 08.30 Zenmeditation

Kloster Gubel Menzingen

www.gubel.ch

Sonntage, 5.2. und 12.2.2017

08.30 Beichtgelegenheit 09.00 Eucharistiefeier 15.30 Volksvesper

Werktage vom 6.2. - 18.2.2017

Mo – Fr 17.00 Eucharistiefeier Fr 16.30 Beichtgelegenheit Sa 09.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

5.2. - 11.2.2017

So 09.00 Eucharistiefeier Mo/Di/Fr/Sa

08.00 Eucharistiefeier
Mi 17.15 Wortgottesfeier
Do 17.15 Eucharistiefeier

12.2. - 18.2.2017

So Kein Gottesdienst Mo/Di/Fr

08.00 Eucharistiefeier Mi/Do 17.15 Eucharistiefeier Sa 08.00 Wortgottesfeier

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

Sonntag, 5.2.2017 Hl. Agatha

09.00 Eucharistiefeier mit Segnung von Brot und Arzneimitteln 17.00 Vesper

Sonntag, 12.2.2017

09.00 Eucharistiefeier 17.00 Vesper Sonn- und Feiertage:

08.00 - 08.45 Beichtgelegenheit

Werktage, 6.2. - 18.2.2017

07.00 Eucharistiefeier 17.00 Vesper

Besinnungstage für junge Frauen im Kloster Frauenthal. Thema: **«Christlich leben».**Leitung: P. Spiritual Michael Schauler.
Fr 10.2., 17.00 – So 12.2., 13.00 Uhr.
Anmeldung bis 6.2. an abtei@frauenthal
Weitere Daten: 3.3. – 5.3.; 24.3. – 26.3.

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

In der Kreuzkapelle

Mo/Di/Mi/Do/Sa 15.00 Rosenkranz Fr 14.00 – 16.30 Stille Anbetung 18.45 Rosenkranz

5.2. - 11.2.2017

So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche 17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche Mo/Mi/Do/Sa

06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle
 Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle
 Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

12.2. - 18.2.2017

So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche 17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche Mo/Mi/Do/Sa

06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle
 Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle
 Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00

Medien



Samstag, 4. Februar

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche Göschenen UR. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 5. Februar

Ev.-ref. Gottesdienst aus Wohlen.

> Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Glauben. Wenn die Seele leidet. Immer mehr Menschen erkranken an Depressionen. Eine Studie zeigt: Die Kirche kann die Arbeit von Ärzten und Therapeuten sinnvoll ergänzen. > SWR2, 12.05 Uhr

Montag, 6. Februar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Hugo Rendler. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Mittwoch, 8. Februar

Tandem. Menschen mit Narben haben tief greifende Veränderungen an ihren Körpern erlebt. «Tandem» widmet sich den sichtbaren und unsichtbaren Spuren auf der Haut und der Seele. > SWR2, 10.05 Uhr

Samstag, 11. Februar

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Matthäuskirche BS. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 12. Februar

Perspektiven. Hinduisten feiern Weihnachten. > Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Pfarrer Michael Pfiffner, Uznach. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Pfarrer Christoph Herrmann, Therwil. > Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Montag, 13. Februar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Ralf Schlatter. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr



Samstag, 4. Februar

Fenster zum Sonntag. Bewusst sterben – Bewusst leben. > SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag. Arnold Landtwing, katholischer Theologe. > SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 5. Februar

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrei St. Franziskus in Halle (Saale). > ZDF, 9.30 Uhr

Der Himmel über Berlin. Wim Wenders' Spielfilm (D 1987) ist eine poetische Liebeserklärung an das menschliche Leben mit den kleinen Wundern des Alltags. > 3sat, 11.45 Uhr

Dienstag, 7. Februar

Auf der Flucht: Kinder spurlos verschwunden. Die Dokumentation (D 2015) begibt sich auf Spurensuche. > Arte, 23.10 Uhr

#uploading holocaust. Tausende junger Israelis begeben sich jedes Jahr nach Polen, um ehemalige Konzentrationslager und Gedenkstätten zu besuchen. Der Dokumentarfilm zeigt, wie sich die Erinnerung an den Holocaust im digitalen Zeitalter verändert. > 3sat, 23.10 Uhr

Samstag, 11. Februar

Wort zum Sonntag. Catherine McMillan, reformierte Pfarrerin. > SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 12. Februar

Evangelischer Gottesdienst aus der St.-Pauli-Kirche in Hamburg. > ZDF, 9.30 Uhr

Gott und die Welt. Hinter den Fronten. Schiiten und Sunniten für eine gemeinsame Zukunft. > ARD, 17.30 Uhr

Die Orgel von Notre-Dame de Paris. Eine Dokumentation (F 2015) über die Besonderheiten dieser Orgel und ihrer bewegenden Geschichte. > Arte, 23.05 Uhr

Dienstag, 14. Februar

Meteora. Der junge Mönch Theodoros stellt seine spirituelle Suche infrage, als er sich in die schöne russische Nonne Urania verliebt. Ein einzigartiger Spielfilm (D 2011), der sich mit Fragen des christlichen Glaubens, der Liebe und des Lebens auseinandersetzt. > Arte, 23.50 Uhr

Mittwoch, 15. Februar

Es kommt, wie es kommen muss. Bei vielen Menschen löst das Denken an den Tod Angst aus. Filmautor Volker Wild begleitet drei Menschen, die mit dem Tod konfrontiert sind. > 3sat, 11.45 Uhr

Donnerstag, 16. Februar

Arme Reiche. Die Wissenschaftsdokumentation erkundet die abgeschottete Welt der Reichen und präsentiert die überraschenden Erkenntnisse der Reichtumsforschung. > 3sat, 20.15 Uhr

Liturgie

Sonntag, 5. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 58,7–10; Zweite Lesung: Kor 2,1–5; Ev: Mt 5,13–16

Sonntag, 12. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 15,15–20; Zweite Lesung: 1 Kor 2,6–10: Ev: Mt 5,17–37



FILMTIPP

Cahier Africain. Arlette ist die jüngste Zeugin im Heft. Neben ihrem Passfoto steht in krakeliger Handschrift auf karierten Seiten, was ihr 2002 von kongolesischen Söldnern angetan wurde. Arlette ist eine von 300 Mädchen und Frauen aus der Zentralafrikanischen Republik, deren Aussagen in einem Schulheft dokumentiert wurden. Die Schweizer Filmemacherin Heidi Specogna begleitete von 2008 bis 2015 mit der Kamera die Menschen, deren Geschichten das Heft erzählt. Im Zentrum stehen die junge Christin Ar-



lette, die an den Folgen einer Schussverletzung leidet, und die Muslimin Amzine, die vergewaltigt wurde. Voller Mitgefühl porträtiert die Langzeitdokumentation «Cahier Africain» die Frauen und erzählt von Gewalt, Ungerechtigkeit und Korruption. Laura Lots, Redaktion Medientipp

Hinweise

Gottesdienst

Valentina! Interreligiöse Feier für alle Liebenden. Di 14.2., 19 Uhr, Kirchensaal, Der MaiHof, Weggismattstr. 9, Luzern. Alle, gleich welcher Religionen und welchen Geschlechts, sind eingeladen, ihre Liebe zu feiern. Ebenfalls sind alle willkommen, die sich am Valentinstag besonders nach Liebe sehnen. Und alle, die mit einer geliebten Person über den Tod hinaus verbunden sind. Feier mit Harfenmusik, tänzerischer Bewegung und Segen.

> FrauenKirche Zentralschweiz

Veranstaltungen

CityKirche Zug. Handauflegen — Raum zur Begegnung — Zeit zum Innehalten. Di 17.1., 15 — 18 Uhr. Qualifizierte Frauen und Männer mit viel Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen sind da, hören zu und legen auf Wunsch Hände auf. Das Angebot ist kostenlos. > Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat. Nächste Daten: 7.2. / 21.2. / 7.3. / 21.3. / 4.4. / 18.4. Kontaktperson: Andreas Haas, Pfarrer. www.citykirchezug.ch

Kolping Zug. Fasnachts-Schmaus mit Tanz. Sa 18.2., 18 Uhr, Pfarreiheim St. Michael, Zug.

Zum Lesen

Der andere Blick auf Tiere. Die letzte Ausgabe der Zeitschrift «Bibel und Kirche» führt in zwei Welten. Einmal in die Welt der neuen Forschungen in den Geschichts- und Bibelwissenschaften. Dort zeichnet sich schon seit Jahrzehnten ein grosses Interesse an der Frage nach Tieren ab, die in Texten und Abbildungen der Menschheitsgeschichte vorkommen. Die Forschungen zeigen nicht nur spannende Ergebnisse über die Tierwelt in vergangenen Zeiten, sondern verändern auch den Blick auf die menschliche Geschichte. Der «andere Blick» gilt aber vor allem der Welt der Bibel: Die Schlange im Garten Eden, die Rettung der Tierwelt in der Arche, Bileams Eselin, die Geistkraft Gottes als Taube, die Eselin und ihr Füllen, die Jesus beim Einzug in Jerusalem tragen – all diese Texte zeigen, dass Tiere in der Bibel und im Leben der Menschen in biblischer Zeit eine bedeutende Rolle spielen. Die biblischen Texte sprechen mit Respekt von Tieren und nehmen das Beziehungsgeflecht Mensch-Tier-Gott in den Blick. Die Beiträge in diesem Heft öffnen auch einen anderen Blick auf die Gesellschaft und der Frage ihres Umgangs mit Tieren in der heutigen Zeit. > Erhältlich bei Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Tel. 044 205 99 60, info@bibelwerk.ch

TIPP

SCHEUNEN VOLL WIND

Gebete und Gedichte. Von Jacqueline Keune. db-verlag



Dieses Buch ist wie ein Weg durch eine Landschaft. Einfache Worte, starke Bilder. Das Leben zeigt sich von all seinen Seiten. Wer

die kurzen Gebete und Gedichte ruhig mitgeht, in dem wachsen die Gefühle für Erde, Zärtlichkeit, Licht im Dunkel, Mitmenschlichkeit, Freude und Fest, auch für Solidarität und konstruktiven Widerstand. Früher hätte man gesagt: Man spürt den Himmel auf Erden, die Nähe Gottes. Die grosse Kunst von Jaqueline Keune besteht darin, dass sie uns in das alte Haus des Glaubens wie in eine neue Landschaft hineinführt. Dort treffen wir auf das Leben, wie wir es kennen, lieben oder auch fürchten – und alles bekommt einen tieferen Klang, lädt sich auf mit Geschmack, Charme, Leidenschaft und Kraft.

Wer ein Gebet oder ein Gedicht aus diesem Buch im Gottesdienst, bei einer Abschiedsfeier oder einer Taufe einsetzen möchte, sollte sich bewusst sein, dass hier Kraftnahrung verabreicht wird. Bei Lesenden und Hörenden braucht es die Bereitschaft, sich wirklich berühren zu lassen. Die Texte von Jaqueline Keune eignen sich nicht für ein Spiel mit schönen Worten. Sie setzen liturgische Energie frei bei Windrädern, die dem Wind hinreichend Kraft entgegensetzen. Sonst bleibt es bei «Scheunen voll Wind», im Gedicht «Hunger» ein Bild für menschliche Not.

Man könnte den Titel des Buches auch positiv verstehen: Diese Gebete und Gedichte sind wie «Scheunen voll Wind», wie Gefässe voll des Heiligen Geistes. Ist es nicht genau diese Qualität von Sprache, auf die wir in Liturgie und Verkündigung schon lange warten? Die kraftvolle Zartheit der Wortgebilde von Jacqueline Keune wird durch die Bild- und Formgestalt des Buches unterstrichen. Manchmal ist der Druck sehr zart (für ältere Menschen vielleicht schwer leserlich). Oder liegt auch in dieser Eigenart des Buchs ein sinnvoller Impuls?

WOLFGANG BROEDEL

> Siehe Gedicht auf Seite 32

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN PFARREIEN DES DEKANATS ZUG

www.pfarreiblatt-zug.ch

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE

Nr. 9/10 (19.2. – 4.3.) 3. Februar Nr. 11/12 (5.3. – 18.3.) 17. Februar (Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION

Ruth Eberle, Tel. 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN

Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch

Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN

Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstr. 15, 6340 Baar.

Katholische Kirche Zug

www.katholischekirchezug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCH-GEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ

Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin, T 041 767 71 20, melanie.huerlimann@zg.kath.ch

DEKANAT ZUG

Alfredo Sacchi, Domherr und Dekan, T 041 767 71 27, alfredo.sacchi@zg.kath.ch
Ueli Rüttimann, Dekanatsmitarbeiter, T 041 767 71 29, ueli.ruettimann@zg.kath.ch
Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 28, rebekka.frey@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN

www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32,
guido.estermann@zg.kath.ch
Gaby Wiss, Weiterbildung, T 041 767 71 33,
gabriela.wiss@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34,
martina.schneider@zg.kath.ch
Judith Grüter, Mediothek, T 041 767 71 30,
judith.grueter@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT

Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36, F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION

Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte, bernadette.thalmann@zg.kath.ch, Tel. 041 767 71 47

FACHSTELLE PFARREIBLATT DES DEKANATS ZUG Ruth Eberle, Redaktorin, T 041 767 71 38,

pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA

www.missione-italiana-zug.ch

Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41,
missione@zg.kath.ch

Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 42

KROATENMISSION

hkm@zg.kath.ch Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45 Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE

Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, benmenschenliebe@rocketmail.com; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen/An der Aa, Zug Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Simone Rüd, T 041 399 42 63, simone.rued@zgks.ch seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Anna-Marie Fürst, T 041 711 35 21, anna-marie.fuerst@zg.kath.ch



Nachfolge

Wir brauchen welche die ihre Ängste lassen die ihre Tische teilen die ihre Ohren leihen und sich in den Schlaf beten.

Wir brauchen welche die alte Haut streicheln die junges Grün säen die andre Wege gehen und mit Engelsflügeln schlagen.

Wir brauchen welche die Mass halten die Trauer tragen die Widerstand wagen und den Himmel auf die Erde ziehn.

Jacqueline Keune Aus: Scheunen voll Wind. Buchbesprechung siehe S. 31